

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Juli 2010

Juli 2010

Vol. 37, No. 3



INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2010 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Muriel Forster (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Sudha Krishnan (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (PASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Verwaltung

Sebrina Chase (U.S.A.)
Paul Miller (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Juan M. Portal-Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faqeeh, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Hwang Sik Kim, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Wesley Galloway, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Pál Csapodi, *Acting President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mit Helfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird verzichtet.

Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Kurzmitteilungen	3
Verdacht auf Betrug in Millionenhöhe: Warum wurde nichts bemerkt?	8
XI. ASOSAI Kongress und 4. ASOSAI Symposium	16
CAROSAI Kongress	19
Der Strategische Plan im Rampenlicht	21
INTOSAI Intern	24
IDI Update	36
INTOSAI Veranstaltungen	41

<http://www.intosaijournal.org>



Liu Jiayi

*Leiter des Rechnungshofes der
Volksrepublik China*

Leitartikel

In China wird die staatliche Finanzkontrolle als unverzichtbarer Bestandteil des politischen Systems angesehen. Die Finanzkontrolle ist ein Produkt von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und trägt zur Stärkung dieser beiden Prinzipien bei. Daneben ist sie ein wichtiges Instrument, um Stabilität und Sicherheit der Volkswirtschaft des Landes aufrechtzuerhalten, und funktioniert wie ein Immunsystem sowohl der Gesellschaft als auch der Wirtschaft. Das Immunsystem des Körpers erkennt fremde und abnormale Zellen und zerstört diese. Genauso erkennt die staatliche Finanzkontrolle bestehende Schwachstellen, wirkt der Entstehung neuer entgegen, und fördert die Stabilität der gesamten Verwaltung, indem durch die Prüfungstätigkeit gewährleistet wird, dass die Gelder der Steuerzahler ordnungsgemäß bewirtschaftet und verwendet werden. Im Auftrag der Allgemeinheit und auf der Grundlage der rechtlichen Bestimmungen (1) überwachen die Prüfer nicht nur die Aufgabenerfüllung der Verwaltung sondern prüfen auch private Organisationen, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, und (2) berichten der Öffentlichkeit über die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Im Zuge dieser Prüfungsverfahren werden Fehlverhalten aufgedeckt und entsprechende Empfehlungen für Verbesserungen gegeben, gravierenden Verstößen nachgegangen, Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung gefördert, und die ordnungsgemäße Mittelbewirtschaftung sichergestellt. Daneben werden auch institutionelle Schwachstellen und systemische Fehler offenbart, die korrekte und wirksame Verwendung der öffentlichen Mittel gefördert, und die Umsetzung der Wirtschaftspolitik und wichtiger staatlicher Maßnahmen in diesem Bereich sowie die Sicherheit und Stabilität der nationalen Volkswirtschaft gewährleistet.

Der Rechnungshof der Volksrepublik China (CNAO) besitzt eine über zwanzigjährige Erfahrung und profitiert dabei auch von der Sachkenntnis anderer Länder. Auf der Grundlage der konkreten Umstände in China führte der CNAO ein Prüfungssystem ein, das diesen Umständen Rechnung trägt.

- Das grundlegende Ziel der Prüfungstätigkeit in China ist es, die wesentlichen Interessen der Öffentlichkeit zu schützen. Davon ausgehend können Absicht und Zweck der Prüfungen so definiert werden, dass die Rechtsstaatlichkeit gefördert, der Lebensstandard der Bevölkerung aufrechterhalten und Reformbemühungen sowie Fortschritt und Entwicklung unterstützt werden. Vorrangige Aufgabe ist dabei die Aufrechterhaltung der nationalen Sicherheit. Diese Aufgabe wird erfüllt durch die Förderung von Stabilität und Sicherheit der Wirtschaft, den Schutz nationaler Interessen und die Unterstützung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie nachhaltiger Entwicklung. Grundlegende Leitlinie hierbei ist, „die Prüfungen im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen im Dienste der Allgemeinheit durchzuführen, wobei die zentralen Themen des staatlichen und öffentlichen Interesses vorrangig zu behandeln sind, die Wahrheit zu suchen und dabei realistisch und pragmatisch zu sein.“
- Durch die Verfassung erhält die staatliche Finanzkontrolle ein rechtliches Mandat, das durch ein entsprechendes Gesetz geregelt ist und dessen Erfüllung anhand von Prüfungsnormen unterstützt wird.
- Für die Prüfungstätigkeit wurde ein Rahmenwerk erarbeitet, das folgende Bereiche umfasst: öffentliche Finanzen, Finanzinstitute, staatseigene Unternehmen, Rechenschaftspflicht, Umwelt sowie auswärtige Angelegenheiten.
- Dieser vorläufige umfassende Rahmen berücksichtigt die Besonderheiten in China. Auf der Grundlage der Prüfung der Rechnungsabschlüsse, mit einem Schwerpunkt auf Wirtschaftlichkeit und Rechenschaftslegung, werden Prüfungen der Ordnungsmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit durchgeführt. Diese haben das Ziel, schwerwiegende Verstöße und Wirtschaftskriminalität aufzudecken und nachzuerfolgen, institutionelle Hemmnisse und systemische Schwachstellen zu benennen und entsprechende Reformen und Verbesserungen vorzuschlagen.
- Um von traditionellen auf moderne Prüfungsansätze zu wechseln, unternahm der CNAO beträchtliche Anstrengungen im Bereich Informationstechnologie. Als Ergebnis ist es uns gelungen, die Qualität, Wirksamkeit, interne Kontrolle sowie Organisation unserer Prüfungstätigkeit zu verbessern.

Neben der Erfüllung der zuvor genannten Aufgaben und in Übereinstimmung mit diesen Leitlinien wirkt der CNAO außerdem aktiv an der Bekämpfung der seit 2008 bestehenden internationalen Finanzkrise mit. Bei unserer Prüfungstätigkeit konzentrierten wir uns auf begleitende Prüfungen während der gesamten Dauer eines Projekts wie beispielsweise (1) Nothilfe- und Wiederaufbaumaßnahmen in den von zwei schweren Erdbeben betroffenen Bezirken Sichuan und Yushu, (2) die Ausrichtung der olympischen Spiele und (3) die Umsetzung der im Zusammenhang mit der Finanzkrise ergriffenen Maßnahmen. Diese Prüfungen brachten die Funktion der Finanzkontrolle als „Immunsystem“ sowohl der Gesellschaft als auch der Wirtschaft ins Spiel. Auch wenn China sich von der Finanzkrise langsam erholt, so bleibt doch die große Aufgabe, das schnelle und stabile Wirtschaftswachstum aufrechtzuerhalten und den Übergang zu Methoden der wirtschaftlichen Entwicklung

Fortsetzung auf S 15

NEUES

IN

Kürze

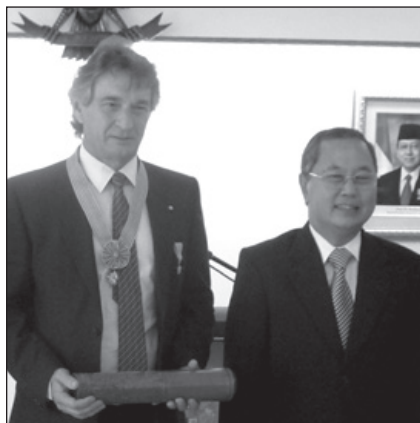


Australien

Auszeichnung durch die indonesische Regierung

Im Februar 2010 hat der indonesische Botschafter in Australien, Primo Alui Joelianto, den Orden Erster Klasse an den Leiter des australischen Rechnungshofes, Ian McPhee, verliehen. McPhee und der australische Rechnungshof erhielten die Auszeichnung für ihre Verdienste um die Förderung der Transparenz und Rechenschaftspflicht der öffentlichen Finanzwirtschaft Indonesiens. Besonders hervorgehoben wurden die Unterstützung bei der Prüfung der Katastrophenhilfe in Aceh und Nias sowie die Best Practices und der Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich der Finanzkontrolle.

Der australische Rechnungshof unterstützt den indonesischen Rechnungshof seit vier Jahren beim Ausbau der Sachkompetenzen. Diese Unterstützung umfasst sowohl Ordnungsmäßigkeits- als auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen, die Betreuung von für einen längeren Zeitraum abgeordneten indonesischen Prüfungsbeamten und die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und



Verleihung des Ordens Erster Klasse an den Leiter des australischen Rechnungshofes, Ian McPhee (links), durch den indonesischen Botschafter, Primo Alui Joelianto

Seminaren zum Thema Pilotprüfungen in Jakarta.

Bei der Entgegennahme der Auszeichnung bedankte sich McPhee bei der indonesischen Regierung für die Ehrung und unterstrich, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit vor allem auf das Engagement der Prüfer der beiden Rechnungshöfe zurückzuführen sei.

Die Arbeit des australischen Rechnungshofes erhielt umfangreiche Unterstützung vonseiten der australischen Entwicklungshilfe und dem australischen Außenministerium.

Weitere Informationen erhalten Sie beim australischen Rechnungshof:

E-mail: iag1@anao.gov.au

Website: www.anao.gov.au

Aserbaidshon

Veröffentlichung über Staatliche Finanzkontrolle und Internationale Organisationen



Aserbaidshonisches Buch, Supreme Audit Institutions and Their International Organizations

Der Rechnungshof von Aserbaidshon hat ein Buch zur Staatlichen Finanzkontrolle und ihren internationalen

Organisationen veröffentlicht, um die Öffentlichkeit über Aufgaben und Zuständigkeiten der Rechnungshöfe zu unterrichten.

Das Buch informiert über die ORKB der UN-Mitgliedstaaten und zeigt die Ziele, Zuständigkeiten und Aktivitäten der INTOSAI und ihrer regionalen Arbeitsgruppen auf. Auch weitere internationale Organisationen, in denen der aserbaidische Rechnungshof Mitglied ist, werden näher beschrieben.

Derzeit wird eine ergänzte Fassung in Englisch und Aserbaidisch erarbeitet, die noch ausführlichere Angaben zu den Rechnungshöfen beinhaltet.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Rechnungshof von Aserbaidisch:

E-mail: office@ach.gov.az
Website: www.ach.gov.az

Brasilien

Rechnungshof beginnt mit Prüfungsvorbereitungen für die Weltmeisterschaft 2014

Im Mai 2010 hat der brasilianische Rechnungshof das Konzept zur Prüfung der Ausgaben für die Vorbereitungen der Weltmeisterschaft 2014 vorgestellt. Vertreter des Rechnungshofes haben eine entsprechende Vereinbarung mit den von der Großveranstaltung betroffenen kommunalen und regionalen Rechnungshöfen unterzeichnet. Darin werden die Zuständigkeiten der einzelnen Rechnungshöfe und ein Informationsaustausch, der die Überwachung der staatlichen Investitionen für die Vorbereitung der Weltmeisterschaft stärken soll, vereinbart.

Der Leiter des Rechnungshofes, Ubiratan Aguiar, zeigt sich mit

der übergreifenden Planung der Prüfungsaktivitäten zufrieden und hebt deren erzieherischen Wert hervor. „Wir müssen Präventivmaßnahmen ergreifen, um die unsachgemäße Verwendung öffentlicher Mittel zu vermeiden. Der Erfolg der Weltmeisterschaft 2014 hängt von dem Engagement der Regierung und des Bundesdistrikts ab und zum anderen von dem der Städte und Regionen, die die Spiele ausrichten. Nur wenn die vorgeschlagenen Verbesserungen in den gastgebenden Städten umgesetzt werden, kann das Land den Erfolg verbuchen, den wir uns alle wünschen.“ Aguiar betont auch, dass Investitionen für den Bau und die Renovierung von Stadien sowie für eine bessere Infrastruktur nötig sind. Er stellt fest: „Ganz egal, wer für die einzelnen Projekte verantwortlich ist, das brasilianische Volk wird letztendlich die Kosten tragen. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Gesellschaft für etwas zahlt, das ihr nicht zugute kommt.“

Der Abteilungsleiter des Rechnungshofes, Valmir Campelo, der mit der Berichterstattung über die Prüfung der Weltmeisterschaft betraut ist, hat die Internetseite vorgestellt, die zur Überwachung der Vorbereitungen auf dieses

internationale Ereignis eingerichtet wurde (www.fiscalizacopa2014.gov.br). Campelo betonte, dass die Zeit bis 2014 kurz sei in Anbetracht der vielen schwierigen Aufgaben, die die Rechnungshöfe zu bewältigen hätten.

Folgende hochrangige Regierungsvertreter nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil: der Haushalts- und Finanzminister, der Sportminister, der Leiter der staatlichen Innenrevision, der Generalstaatsanwalt sowie Kongressmitglieder, Gouverneure und Bürgermeister.

Weitere Informationen erhalten Sie beim brasilianischen Rechnungshof:

E-mail: arint@tcu.gov.br
Website: www.tcu.gov.br

China

Chinesischer Rechnungshof Gastgeber des ersten chinesisch-indischen Forums von Nachwuchsprüfern

Vom 11. – 17. Mai 2010 veranstaltete der chinesische Rechnungshof das erste chinesisch-indische Forum für Nachwuchsprüfer in Peking. Insgesamt nahmen 24 Prüfer teil, 12 davon aus China und 10 aus Indien.



Teilnehmer des ersten chinesisch-indischen Nachwuchskräfte-Forums im Mai 2010 in Peking.

Das Forum dient als Kommunikationsplattform und wurde von den Leitern der beiden Rechnungshöfe ins Leben gerufen, um den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Nachwuchskräften zu fördern. Am 11. Mai traf sich der Leiter des chinesischen Rechnungshofes, Liu Jiayi, mit der indischen Delegation, die von der stellvertretenden Bereichsleiterin des indischen Rechnungshofes, Madhavi Patchilla, angeführt wurde. Liu betonte, dass die Jugend die Zukunft der Nation sei und dass die Nachwuchskräfte aus China und Indien durch dieses Forum ihren Austausch und ihre Zusammenarbeit verstärken könnten, um die Entwicklung des Berufsstandes zu fördern und die Beziehung zwischen den beiden Ländern zu vertiefen.

Während des zweitägigen Forums präsentierten die chinesischen und indischen Delegierten Länderpapiere und gingen in angeregten Diskussionsrunden der Frage nach, wie man sich als Prüfer qualifiziert und welche Rolle der Rechnungshof bei der Verbesserung der staatlichen Finanzkontrolle spielt.

Während des Forums pflanzten die Teilnehmer gemeinsam Bäume als Symbol für die lang anhaltende Freundschaft zwischen China und Indien. Es wurde ein Bowlingturnier veranstaltet und die Delegierten besichtigten die Chinesische Mauer, die Verbotene Stadt, den Olympiapark in Peking und die Weltausstellung Expo 2010 in Shanghai.

Beide Seiten waren sich darüber einig, dass das Forum eine Plattform für Informationsaustausch und gegenseitiges Lernen bietet. Dies fördere nachhaltig die bilateralen Beziehungen zwischen den jungen Prüfern der beiden Rechnungshöfe

und vertiefe das gegenseitige Verständnis sowie ihre Freundschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie beim chinesischen Rechnungshof:

E-mail: cnao@audit.gov.cn

Website: www.cnao.gov.cn

Georgien

Neues Rechnungshofgesetz und Rolle der ORKB

Im Januar 2009 ist das neue Rechnungshofgesetz der georgischen ORKB in Kraft getreten. Es definiert eine neue Rolle für den Rechnungshof, der als Prüfungs- und Beratungsorgan die Mittelverwendung und Nutzung des (materiellen) Vermögens des Staates überwacht. Die Gesetzesnovelle sieht eine Änderung der Organisationsstruktur und der Zuständigkeiten des Rechnungshofes vor. Levan Bezhashvili, der seit Juli 2008 die Leitung des Rechnungshofes innehat, spielt eine führende Rolle bei der Modernisierung der staatlichen Finanzkontrolle und der institutionellen Stärkung mithilfe eines zukunftsfähigen Entwicklungsprogramms.

Bezhashvili wurde vom Parlament einstimmig für fünf Jahre gewählt. Er unterstrich seine Absicht, den Rechnungshof in dieser Übergangszeit weiterzuentwickeln und die staatliche Finanzkontrolle zu verbessern.

Bezhashvili hat vielfältige Erfahrungen in der Legislative gesammelt. Bevor er Leiter des Rechnungshofes wurde, bekleidete er mehrere staatliche Ämter, u. a. das des Gouverneurs (Gesandter des Präsidenten von Georgien) in der Region Kakheti. Von 2004 bis 2008 war er Abgeordneter und Vorsitzender des Rechtsausschusses. Außerdem war er stellvertretender Justizminister und Leiter der Rechtsabteilung des georgischen Parlaments.



Levan Bezhashvili

Weitere Informationen erhalten Sie beim georgischen Rechnungshof:

E-mail: iroffice@control.ge,
thecontrolge@control.ge

Website: <http://www.control.ge>

Kuwait

Informationskampagne zu Prüfungsleitlinien

Von Januar bis April 2010 hat der Rechnungshof von Kuwait eine Informationskampagne zum Thema „Prüfungsleitlinien zur zielorientierten Aufgabenerfüllung“ durchgeführt. Im Rahmen der Kampagne fanden mehrere Veranstaltungen zur Rolle der durch internationale, regionale und arabische Sachverständige erstellten Fachleitlinien statt. Mit Hilfe von Fortbildungssymposien und Workshops wurde die Bedeutung der Anwendung von Leitlinien bei der Prüfungsarbeit, zur Aufbauorganisation und Zielerreichung des Rechnungshofes aufgezeigt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Rechnungshof von Kuwait:

E-mail: undersecretary@sabq8.org
Website: www.sabq8.org

Litauen

Neue Leiterin des Rechnungshofes

Im April 2010 ernannte das Litauische Parlament Giedrė Švedienė auf Empfehlung des Präsidenten für fünf Jahre zur Leiterin des litauischen Rechnungshofes.

Frau Švedienė hat an der Universität von Vilnius ein Diplom der Volkswirtschaftslehre erworben. Danach studierte sie in Prag (Master in Wirtschaftswissenschaften) und in Mailand (Master im Bank- und Finanzwesen).



Giedrė Švedienė

Frau Švedienė bringt umfassende Berufserfahrung im Bereich der öffentlichen Hand mit. Sie arbeitete in der Ständigen Vertretung Litauens bei der Europäischen Union in Brüssel sowie beim Finanz- und Innenministerium.

Weitere Informationen erhalten Sie beim litauischen Rechnungshof:

E-mail: nao@vkontrolė.lt
Website: www.vkontrolė.lt/en/

Polen

Rechnungshof nimmt Abschied von seinem früheren Präsidenten

Am 10. April 2010 stürzte das Flugzeug des polnischen Staatspräsidenten und früheren Rechnungshofpräsidenten, Lech Kaczyński, beim Landeanflug auf den Flughafen der russischen Stadt Smolensk ab. Neben ihm kamen auch seine Ehefrau und 94 andere hochrangige Beamte, darunter Abgeordnete und Militärangehörige ums Leben.



Lech Kaczyński

Lech Kaczyński war von 1992 bis 1995 Präsident des polnischen Rechnungshofes. Während seiner Amtszeit gelang es ihm, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Institution in beträchtlichem Maße zu erhöhen und so die Rolle des Rechnungshofes als wirksames Organ der staatlichen Finanzkontrolle zu stärken.

Im Jahr 2000 wurde Kaczyński zum Justizminister ernannt, zwei Jahre später zum Bürgermeister von Warschau gewählt. Im Dezember 2005 übernahm er das Amt des Staatspräsidenten der Republik Polen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim polnischen Rechnungshof:

E-mail: wsm@nik.gov.pl
Website: www.nik.gov.pl

Rumänien

Neueste Entwicklungen am rumänischen Rechnungshof

Seit November 2008 verfügt der rumänische Rechnungshof über ein nach modernen EU-Maßstäben gegliedertes Kollegialsystem. Im Jahr 2009 wurden viele Aktivitäten des Rechnungshofes erheblich verbessert und ein umfassendes Verfahren zur kontinuierlichen Optimierung dieser Aktivitäten wurde eingeführt.

- Aufbau einer neuen Internetseite mit grundlegenden Informationen zum Rechnungshof in rumänischer und englischer Sprache
- Entwurf und Überarbeitung eines mittelfristigen Arbeitsplans für 2010 – 2014, der kontinuierlich aktualisiert wird und folgende strategische Ziele verfolgt:
 - Erhöhung der Wirksamkeit der Prüfungstätigkeit;
 - Verbesserung des Rufes des Rechnungshofes durch qualitativ hochwertige Prüfungsergebnisse und somit auch Stärkung seines Ansehen;
 - Erarbeitung von stichhaltigen, wahren, klaren, zuverlässigen, zeitnahen und sinnvollen Prüfungsberichten, die vorschriftsmäßig erstellt und an Interessengruppen verteilt werden und Schlussfolgerungen und Empfehlungen liefern, anhand derer das Parlament gesetzgeberische Entscheidungen treffen kann;
 - effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen;

- Verbesserung der intra- und interinstitutionellen Kommunikation und Vermittlung eines positiven, glaubwürdigen Bildes des Rechnungshofes;
- Erhöhung der Qualität der Prüfungstätigkeit durch Professionalität des Fachpersonals;
- Prüfung im Einklang mit den INTOSAI Prüfungsnormen sowie Wahrung der finanziellen Interessen Rumäniens und der EU.

Für jedes Ziel wurden mittelfristige Maßnahmen und spezielle Handlungsvorgaben ausgearbeitet. Die strategischen Ziele werden ggf. unter Berücksichtigung neuer Risikofaktoren aktualisiert.

- Die Prüfungsstandards werden aktualisiert. Schwerpunkt ist die Verfahrensoptimierung zur Erhöhung der Prüfungsqualität.
- Der Pflichten- und Verhaltenskodex wird ebenfalls überarbeitet, mit dem Ziel, die Unabhängigkeit, Objektivität und Integrität der Prüfer zu gewährleisten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim rumänischen Rechnungshof:

E-mail: rei@rcc.ro

Website: www.curteadeconturi.ro

Schweden

Neue Leiterin des Rechnungshofes

Das schwedische Parlament hat Gudrun Antemar zum 1. Juli 2010 für sieben Jahre zur neuen Präsidentin des schwedischen Rechnungshofes ernannt. An der Spitze des schwedischen Rechnungshofes stehen drei Präsidenten. Antemar wird dieses Amt neben Claes Norgren und Jan Landahl bekleiden, die auch weiterhin ihre jeweiligen Präsidentenämter innehaben.



Gudrun Antemar

Antemar hat an der Universität von Stockholm Recht studiert und mit einem Master abgeschlossen. Später war sie als Generaldirektorin beim schwedischen Amt für Wirtschaftskriminalität tätig. Außerdem war sie vier Jahre lang Direktorin und Leiterin des Justiziariats bei der Generalstaatsanwaltschaft und Richterin beim Stockholmer Bezirksgericht. Davor war sie sieben Jahre stellvertretende Leiterin und Rechtsberaterin beim Justizministerium. Auch in der Gewerkschaft war sie aktiv.

Weitere Informationen erhalten Sie beim schwedischen Rechnungshof:

E-mail: int@riksrevisionen.se

Website: www.riksrevisionen.se

Schweiz

Veröffentlichung des Jahresberichts 2009

Die Eidgenössische Finanzkontrolle ist die oberste Rechnungskontrollbehörde des Bundes und berichtet einmal jährlich Parlament und Bundesrat über Umfang und Schwerpunkte ihrer Prüfungstätigkeit sowie

wichtige Prüfungsfeststellungen. Der Rechnungshof prüft alle Ebenen des Haushaltsvollzugs und unterstützt durch seine Prüfungstätigkeit das Parlament bei seiner Haushaltskontrolle und den Bundesrat bei der Aufsicht über die Verwaltung. Der Jahresbericht 2009 gibt einen Überblick über die Prüfungen und deren Ergebnisse im vergangenen Jahr (s. www.efk.admin.ch in Deutsch, erstmals auch in Englisch). Die Internetseite umfasst Berichte über mehrere Evaluationen, u. a. zu Nebentätigkeiten von Hochschulprofessoren, zur Kostenentwicklung beim Bau von Straßentunneln, Energieforschung und zum Bewilligungsprozess und den Kosten von Tierversuchen.

Im Jahr 2009 führte der Rechnungshof mehrere Einzel- und Abschlussprüfungen durch und legte dazu Berichte vor. Mit der Einführung des Neuen Rechnungsmodells wurde ein grundlegender Wandel in der finanziellen Führung der Bundesverwaltung eingeleitet. Obwohl zu erkennen war, dass die Verwaltungseinheiten die Veränderungen im Wesentlichen erfolgreich vollzogen haben, musste der Rechnungshof bei seinen Prüfungen feststellen, dass die neuen Grundsätze der Rechnungsführung, der internen Leistungsverrechnung oder des internen Kontrollsystems nicht immer korrekt angewendet werden. Der Rechnungshof wird auch weiterhin dazu beitragen, das neue Rechnungsmodell zu fördern. Er will dabei mit seinen Empfehlungen nicht einer Bürokratisierung Vorschub leisten, sondern sicherstellen, dass Kosten und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis zu einander stehen. Beim Erwerb von Waren und Dienstleistungen musste der Rechnungshof wiederholt an die

Fortsetzung auf S 15

Der vorliegende Artikel drückt die persönliche Meinung der Autoren aus und ist keine förmliche bzw. amtliche Stellungnahme der Europäischen Kommission.

Verdacht auf Betrug in Millionenhöhe: Warum wurde nichts bemerkt?

von Freddy Dezeure und Gregory Van Caenegem (GD Informationsgesellschaft und Medien, Europäische Kommission) sowie Dominique Bernadaux, Mattia Ferrara, und Kjell Larsson (OLAF, Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung)

Ende 2007 wurden in Verbindung mit EU-Ausgaben für Forschungsförderung Vorwürfe wegen Betrugs¹ in Höhe von mehreren Millionen Euro erhoben. Die mutmaßlichen Betrugshandlungen zogen sich über Jahre hin und blieben lange unentdeckt.

Der vorliegende Artikel beschreibt die Umstände, die den mutmaßlichen Betrug begünstigt haben, sowie die inzwischen ergriffenen Maßnahmen, die verhindern sollen, dass sich solche Fälle in Zukunft wiederholen. Die geschilderten Betrugshandlungen beschränken sich zwar auf die Prüfung von Mitteln für die Forschungsförderung, d. h. ein klassisches Betätigungsfeld der öffentlichen Hand, jedoch vertreten wir die Auffassung, dass die hier gesammelten Erfahrungen auch für viele andere öffentliche Bereiche – wie etwa Subventionen, Auftragsvergabe für Infrastrukturvorhaben oder Bezug von Lieferungen und Leistungen – von Nutzen sein können.

Hintergrund

Die Europäische Kommission ist das Exekutivorgan der EU. Die Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien (GD INFSO) vergibt als Organisationseinheit innerhalb der Kommissionsverwaltung EU-Fördermittel für Forschungsvorhaben im Bereich Informationstechnik. Dies geschieht durch Kofinanzierung der anfallenden Kosten. Die GD INFSO führt insgesamt 5.000 Projekte durch. 15.000 Fördermittelpfänger investieren jährlich über eine Milliarde Euro. Pro Jahr prüft GD INFSO 200 Rechnungsabschlüsse dieser Projekte, wobei die Prüfungsergebnisse in das jährliche Verfahren zur Erteilung der Zuverlässigkeitserklärung einfließen.

Zum Schutz der EU-Haushaltsmittel führt das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) administrative Ermittlungen zur Betrugsbekämpfung durch. OLAF ist zwar rechtlich Teil der Europäischen Kommission, führt diese Ermittlungen aber unabhängig durch. Die Kontrollen erfolgen mit Hilfe der Behörden der Mitgliedstaaten, wobei die Befugnisse in einigen Fällen denen der nationalen Verwaltungsbehörden entsprechen. Bei seinen Ermittlungen arbeitet OLAF mit den Organisationseinheiten der Europäischen Kommission sowie nationalen Behörden zusammen und unterstützt die Kommission bei der Betrugsbekämpfung.

¹Zur besseren Lesbarkeit wird der Begriff „Betrug“ hier für Unregelmäßigkeiten und Fälle von Betrugsverdacht verwendet, obwohl die entsprechenden Vorwürfe nicht vor einem Gericht bewiesen wurden.

Was war der Anlass?

Ende 2007 trat OLAF an die GD INFSO heran, um Vorwürfen nachzugehen, wonach verschiedene Empfänger von EU-Fördermitteln im Zusammenhang mit kofinanzierten Forschungsprojekten hohe, aber tatsächlich nicht angefallene Kosten geltend gemacht hätten. Besonders beunruhigend war, dass kürzlich durchgeführte Prüfungen bei einigen dieser Begünstigten keinerlei Grund zu Beanstandungen ergeben hatten.

Bei der gemeinsamen Analyse der betroffenen Projekte und Organisationen durch GD INFSO und OLAF stellten wir fest, dass die Zusammenarbeit zwischen den beiden Stellen grundlegend neu gestaltet werden musste. Prüfungen und Ermittlungen mussten aufeinander abgestimmt werden, um die Vorwürfe entweder bestätigen oder entkräften zu können.

Zunächst mussten wir uns vergewissern, dass unsere Prüfungsmethoden auf dem neuesten Stand waren. Wir orientierten uns hierbei an den fachlichen Normen des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), die von der INTOSAI an die Gegebenheiten des öffentlichen Sektors angepasst worden sind, und stimmten diese auf die jeweilige Situation ab.

Außerdem stellten wir fest, dass wir große Datenmengen (Tausende juristischer Personen, Verträge, Geschäftsvorgänge, Einzelpersonen, Anschriften und E-Mails) erschließen und auswerten mussten. Dazu wurden moderne Data-Mining-Tools des OLAF an das Prüfungsumfeld der GD INFSO angepasst. Dies ergab hervorragende Synergieeffekte zwischen der Prüfungs- und der Ermittlungstätigkeit. Die unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben von Prüfung und Ermittlung wurden hierbei jedoch stets beachtet.

Die gewonnenen Erkenntnisse schienen zu bestätigen, dass ein komplexes Betrugsschema aufgedeckt worden war, welches sonst möglicherweise über Jahre hinweg unentdeckt geblieben wäre. Der entstandene Schaden beträgt vorsichtigen Schätzungen zufolge mehrere Millionen Euro. Durch die Aufdeckung des mutmaßlichen Betrugsschemas gewannen sowohl Prüfer als auch Ermittler neue Erkenntnisse über die Stärken und Schwächen ihrer jeweiligen Arbeitsweisen und die Wichtigkeit einer wirksamen Zusammenarbeit.

Einige dieser Erkenntnisse möchten wir aus der Prüferperspektive darlegen.

Wie konnten die Betrugshandlungen unbemerkt bleiben?

Wir sind der Überzeugung, dass die mutmaßlichen Täter gründliche Kenntnisse des Kontrollsystems der EU hatten und ihr Verhalten ständig an die weiterentwickelten Kontrollmechanismen angepasst haben. Lücken bzw. Schwächen in den Verordnungen wurden ausgenutzt, ebenso wurden in einem bisher nie dagewesenen Ausmaß falsche Angaben gemacht. Die Vorgehensweise war wie folgt:

- Vorlage fiktiver, formal korrekt erscheinender Dokumente, die aber vollständig gefälscht waren, um den Kontrollvorgaben zu entsprechen;

- Einrichtung von Strohfirmen in abgelegenen und nicht kooperativen Ländern (Steueroasen) mit Hilfe von gefälschten Internetseiten, Scheingeschäften sowie Geschäftspartnern anderer Organisationen mit Sitz außerhalb der EU;
- Erstellung von Listen fiktiven Personals mit erfundenen Lebensläufen. Versendung von E-Mails zwischen diesen Personen zur Vortäuschung von deren Mitarbeit an den Projekten;
- Nutzung von Namen echter Unternehmen und Personen ohne deren Zustimmung, um von deren gutem Ruf zu profitieren;
- massive Fälschung von Verträgen, Rechnungen und Buchungen oder Verschlüsselung mit falschen Buchungstexten;
- Erteilung von Unteraufträgen zwischen verbundenen Unternehmen, Überkreuzzahlungen und Rückzahlungen, um Kontrollen zu umgehen.

Die EU-Dienststellen waren auf die Komplexität dieser Betrugsmethode und die massive Nutzung von Falschangaben nicht vorbereitet. Außerdem gingen die Prüfer auf traditionelle Weise vor und setzten standardisierte Prüfungskonzepte ein, die sich in diesem Fall als unwirksam erweisen mussten. Zudem wurden die einzelnen Prüfungen jeweils separat durchgeführt und nicht miteinander verknüpft.

Eine wesentliche Schwäche der bestehenden Kontrollverfahren war zweifellos das Fehlen eines gesunden Maßes an professionellem Misstrauen bei der Planung und Durchführung der Prüfungen. Die Prüfer schätzten Betrug als Ausnahmerecheinung und nicht als wesentlichen Bestandteil ihres Tätigkeitsbereichs ein, wie ihn die internationale Prüfungsnorm ISA 240 („Die Verantwortung des Prüfers im Hinblick auf Betrug in Jahresabschlüssen“) sowie die INTOSAI-Norm ISSAI 1240 beschreiben.

PLUTO ist eine intelligente Datenbank mit Informationen über die 15.000 Begünstigten und die 5.000 von der GD INFSO geförderten Forschungsprojekte. PLUTO ermöglicht eine visuelle Analyse der Beziehungen zwischen den verschiedenen im Datenbestand enthaltenen Elementen (Begünstigte, Projekte, Personen, Telefonnummern und Anschriften). Dadurch werden Risikobereiche im Vertragsumfeld aufgezeigt und Prüfungen und Ermittlungen erleichtert. Zwar müssen Prüfer und Ermittler den Betrug dann immer noch nachweisen, PLUTO erleichtert ihnen aber die Aufgabe, indem bereits die Bereiche aufgezeigt werden, die auf Betrug zu untersuchen sind. PLUTO basiert auf der auf dem freien Markt erhältlichen Software iBase von i2 Inc.

Warum war es jetzt möglich, das Problem anzugehen?

Die Bestürzung angesichts der groß angelegten Betrugshandlungen in Organisationen, deren Prüfung keinerlei Beanstandungen ergeben hatte, führte zu einem radikalen Umdenken hinsichtlich der von uns eingesetzten Instrumente und Methoden. Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

- Aufbau einer ständigen und vorausschauenden Zusammenarbeit zwischen OLAF und GD INFSO;
- Anpassung der Prüfungsmethoden an die aktuellen fachlichen Normen; ganzheitliche Betrachtung der zu prüfenden Stellen. Vor Beginn der örtlichen Erhebungen wurden so viele Informationen wie möglich gesammelt (ISA 315). Für jede zu prüfende Stelle wurden die spezifischen Risiken ermittelt und das Prüfungskonzept entsprechend angepasst (ISA 240).
- Erarbeitung eines innovativen Ansatzes für Datenauswertung und Risikoabschätzung bei der Prüfungsvorbereitung;
- Entwicklung eines neuen Analyseinstrumentes (PLUTO, siehe Kasten) für das Aufspüren von Unregelmäßigkeiten in großen Mengen strukturierter Daten;

- Herunterladen und Indexierung operativer Daten im Umfang von 500 Gigabyte aus den bei der GD INFSO in den letzten zehn Jahren erfassten Verträgen und Finanztransaktionen zur Ermöglichung der elektronischen Suche nach Stichworten (Namen, Beträge und Daten); Nutzung dieser Informationen bei Prüfungsvorbereitung und örtlichen Erhebungen;
- Zusammenstellung und Auswertung aller früheren Prüfungsberichte und Unterlagen zu den verdächtigen Unternehmen;
- Erstellung einer vollständigen Liste der verdächtigen Personen, Unternehmen und Projekte.

Ausgehend von diesen Informationen wurden zahlreiche gezielte Prüfungen durchgeführt, die zunehmend auf bereits vorliegenden Erkenntnissen aufgebaut waren.

Die Prüfungen wurden mit dem bei Ermittlungen erforderlichen Geheimhaltungsgrad durchgeführt, d. h. nur eine bestimmte Gruppe von Mitarbeitern wurde informiert. Der Informationsaustausch erfolgte ausschließlich zwischen Beschäftigten, die aufgrund ihrer Funktion unterrichtet werden mussten. Daten und Dokumente wurden nicht nur verschlüsselt, sondern auch physisch geschützt.

Für bereits laufende Prüfungen und Ermittlungen nutzbare Erfahrungen

Der beschriebene Ansatz wurde zwar erstmalig auf einen konkreten Betrugsfall angewandt, die gesammelten Erfahrungen haben wir jedoch bereits bei unserer laufenden Arbeit berücksichtigt. In den folgenden Abschnitten werden einige der wesentlichen Elemente geschildert, die in die laufende Arbeit integriert worden sind.

Vorbereitung der örtlichen Erhebungen

Die Vorbereitung dient

- zur Durchführung einer zutreffenden Risikoabschätzung für die zu prüfende Stelle;
- zur Erstellung eines spezifischen Prüfungskonzepts aufgrund der festgestellten Risiken und
- zur Minimierung der Wahrscheinlichkeit, dass Prüfungsnachweise verändert werden.

Zweck ist die Abschätzung des Risikos vorsätzlicher wesentlicher Falschangaben in den Kostenübernahmeanträgen der geprüften Stelle. Zwei Faktoren sind für dieses Risiko maßgeblich:

- die inhärente Abhängigkeit der geprüften Stelle von EU-Mitteln sowie
- Anhaltspunkte für Falschangaben in Dokumenten, die zum Erhalt von Fördermitteln vorgelegt wurden.

Für diese Risikoabschätzung analysieren wir die zu prüfende Stelle als Gesamtheit unter Nutzung aller verfügbarer - internen, offen zugänglichen oder kommerziellen - Informationsquellen.

Es werden Informationen aus dem Vertragsmanagementsystem der GD INFSO abgerufen und EU-Beamte zur Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der betreffenden Stelle befragt. Unerwartete Änderungen bei den Projektzielen werden aufgezeigt. Die von der geprüften Stelle vorgelegten Dokumente werden auf Anhaltspunkte für Falschangaben bzw. Unregelmäßigkeiten (bezüglich Namen, Unterschriften, Echtheit, Verfassern oder Daten) geprüft, frühere und thematisch ähnliche Prüfungsberichte über die geprüfte Stelle werden ausgewertet.

Folgende Angaben werden Handelsregistern entnommen: Anteilseigner, Geschäftsführer/Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder, mit den geprüften Stellen verbundene Stellen, Kontakt- und Bilanzdaten. Zur Kontrolle werden diese Informationen mit offen zugänglichen (z. B. Google, Internetauftritte von Firmen, Wayback Machine, Telefonbücher und Google Maps) sowie internen Quellen abgeglichen.

Informationen über die leitenden Mitarbeiter der geprüften Stelle werden aus offenen Quellen gewonnen (z. B. LinkedIn, PIPL, 123People und Yasni) und zur Kontrolle den von der geprüften Stelle gelieferten Daten gegenübergestellt.

Es werden zudem Daten über andere Finanzierungsquellen gesammelt. Die Einnahmen aus Zuwendungen werden mit den jährlichen Gewinn- und Verlustrechnungen der geprüften Stelle verglichen, um Hinweise auf eine möglicherweise übermäßige Abhängigkeit von Fördermitteln zu erhalten. Letztere könnte einen Anreiz dafür bieten, nicht angefallene Kosten zu fingieren und deren Erstattung zu beantragen.

Alle gesammelten Informationen werden im Rahmen eines Brainstormings mit dem Prüfungsteam strukturiert und diskutiert, um die wesentlichen Risiken festzustellen und Grundlagen für das geeignete Prüfungskonzept zu erarbeiten.

In den meisten Fällen räumen wir nur eine sehr kurze Frist zwischen der Prüfungsankündigung und den örtlichen Erhebungen ein (zwei Wochen statt mehrerer Monate), um eine möglichst unveränderte Sachlage vorzufinden. Bestehen klare Anhaltspunkte für Betrug, führt OLAF unangekündigte Untersuchungen vor Ort durch, zu denen Prüfer der GD INFSO als Sachverständige hinzugezogen werden.

Durchführung der örtlichen Erhebungen

Ziel unserer örtlichen Erhebungen ist

- die Gewinnung wesentlicher Informationen,
- eine zutreffende Beurteilung der geprüften Stelle sowie
- die Sicherung wichtiger Beweise bzw. Prüfungsnachweise.

Umgesetzt wird ein auf die geprüfte Stelle zugeschnittenes Prüfungskonzept, wobei wir uns in jeder Phase auf unser kritisches Urteilsvermögen stützen. Ergeben sich im Zuge der örtlichen Erhebungen neue Sachverhalte oder Risiken, wird das Konzept umgehend entsprechend angepasst, um diesen Faktoren Rechnung zu tragen. In die Planung aufgenommen wurden auch nicht vorhersehbare oder nicht alltägliche Prüfungshandlungen, wie z. B.

- Befragung von Mitarbeitern, die an EU-finanzierten Projekten gearbeitet haben, einschließlich früherer Mitarbeiter;
- Befragung von Prüfern, die Bestätigungsvermerke bzw. Zuverlässigkeitserklärungen erteilt haben;
- die Forderung, konkrete Ergebnisse des Projekts zu zeigen;
- Durchsicht von eher unüblichen Unterlagen (z. B. Hauptbücher, Bankauszüge, Personallisten und Steuererklärungen);
- Besichtigung des Betriebsgeländes bzw. der Geschäftsräume der geprüften Stelle und
- Einsatz wissenschaftlicher Sachverständiger zur Kontrolle des Inhalts und der Qualität der geleisteten Arbeit.

Zusätzlich wird auf eventuelle von der geprüften Stelle auferlegte Prüfungshemmnisse geachtet.

Wesentliche Dokumente – deren Echtheit die geprüfte Stelle ggf. zu bescheinigen hat – werden als Teil der Prüfungsunterlagen aufbewahrt. Dabei wird berücksichtigt, dass die OLAF-Ermittler Verdachtsmomente zu belegen und für eine schnelle Übermittlung an die nationalen Justizbehörden zu sorgen haben.

Rückmeldungen an die geprüfte Stelle erfolgen ggf. nur in eingeschränkter Form, um künftige Prüfungen oder Ermittlungen nicht zu beeinträchtigen.

Behandlung der Ergebnisse der örtlichen Erhebungen

Hauptziele nach Abschluss der örtlichen Erhebungen sind

- die sorgfältige Erwägung, ob ein vollständiger Überblick gewonnen werden konnte und nicht etwa der Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen wurde, und
- eine genaue und nachvollziehbare Dokumentation der Prüfungsfeststellungen.

Die gesammelten Informationen werden auf Stimmigkeit und Plausibilität analysiert. Um den Überblick zu vervollständigen, werden in einigen Fällen Prüfungen bei Stellen durchgeführt, die mit den geprüften Stellen in Verbindung stehen. Die Übermittlung der Würdigungen an die geprüfte Stelle kann solange aufgeschoben werden, bis alle Prüfungsarbeiten abgeschlossen sind.

Die Stellungnahmen der geprüften Stelle zu unseren Prüfungsfeststellungen werden gründlich analysiert. Anschließend erfolgt die sorgfältige Formulierung der Prüfungsergebnisse.

Unsere Erfahrungen zu möglichen Schwachstellen bei den operativen Kontrollen melden wir den operativen Diensten der GD INFSO, damit diese ihre Überprüfungen der Zahlungen und sonstigen Geschäftsprozesse (IT-Systeme, Verfahrensänderungen, Mitarbeiterschulung) verbessern können.

Wir wirken darauf hin, dass die Prüfungsergebnisse so schnell und wirtschaftlich wie möglich umgesetzt werden, damit ein zeitnaher Wiedereinzug zu Unrecht ausgezahlter Mittel gewährleistet wird und andere Begünstigte von ähnlichen Betrugshandlungen abgehalten werden.

Herausforderungen

Unser neuer Ansatz erhöht nicht nur die Wirksamkeit der Prüfungen und Ermittlungen, sondern wirkt auch präventiv. Allerdings birgt er neue Herausforderungen:

- Die Erfolge bei der Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten erhöhen das Risiko gerichtlicher Auseinandersetzungen, was bei der Europäischen Kommission zu zusätzlichem personellen und finanziellen Aufwand führt.
- Wirksame Prüfungen erhöhen die Fehlerquote, was paradoxerweise den Eindruck vermitteln kann, dass das System betrugsanfälliger geworden ist.

Diese beiden Punkte unterstreichen die Wichtigkeit einer aktiven Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern zur Vermeidung ernsthafter Missverständnisse. Es sollte damit argumentiert werden, dass die Aufdeckung von Betrug ein positives Ergebnis ist, das einen Beleg für ein verbessertes Kontrollsystem darstellt und hauptsächlich dazu beiträgt, dass Ausgaben rechtmäßig und entsprechend ihrer Zweckbestimmung geleistet werden.

Deshalb sind höhere Fehlerquoten in Folge besserer Aufdeckungsmechanismen zumindest kurzfristig eine gute Nachricht, da sie eine künftige Optimierung des Verwaltungshandelns versprechen.

Schlussfolgerungen

Dieses Beispiel zeigt, wie die Dienststellen der Gemeinschaft den Leitgedanken der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ umgesetzt haben. Im vorliegenden Fall haben alle Seiten von einem Erfahrungsaustausch profitiert, aus dem ein gemeinsamer Prüfungs- und Ermittlungsansatz entstanden ist, mit dessen Hilfe ein äußerst komplexes und kostspieliges Betrugsschema aufgedeckt werden konnte.

Durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse konnte bereits eine Optimierung der Finanz- und sonstiger Kontrollen innerhalb der GD INFSO erreicht werden. Auch andere Organe der Gemeinschaft werden diese neuen Ansätze und Instrumente bei der Risikoanalyse und Organisation ihrer Kontrollen anwenden.

Wir sind überzeugt, dass die verbesserte Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten sowie deren administrative, finanzielle und juristische Weiterverfolgung auch für die Zukunft eine vorbeugende Wirkung hat.

Dennoch ist davon auszugehen, dass auch die Täter ihre Lehren daraus ziehen werden und wir folglich unsere Methoden kontinuierlich anpassen müssen, um mit den veränderten Gegebenheiten Schritt halten zu können. Der Fall hat unseren Blickwinkel erweitert und war ein heilsamer Schock, durch den wir nun aber auch für neue Herausforderungen gewappnet sind. Bei unseren Prüfungen konnten wir Falschangaben als wesentlichen Risikofaktor ausmachen. Wir haben geeignete Methoden entwickelt, um diesem Risiko zu begegnen. Nichts wird mehr so sein wie vorher.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an die Autoren unter kjell.larsson@ec.europa.eu or freddy.dezeure@ec.europa.eu

Fortsetzung von S 2

zu beschleunigen. Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen konzentrieren sich die Rechnungskontrollbehörden auf die Aufgabenerfüllung der Verwaltung in dieser Hinsicht. Die Prüfungen werden verstärkt, um den Lebensstandard der Bevölkerung und das Wirtschaftswachstum zu schützen und um die Vorgaben der Finanz- und Geldpolitik wirksam umzusetzen. Dadurch spielt die staatliche Finanzkontrolle in China eine positive Rolle bei der Erreichung der makropolitischen Ziele für nachhaltiges Wachstum, der Sicherstellung des Wohlstands der Bevölkerung und bei der Aufrechterhaltung der sozialen Stabilität.

Fortsetzung von S 7

Einhaltung des Beschaffungsrechts und des Wettbewerbs erinnern. Im Bereich des Finanzausgleichs innerhalb der Kantone konnte der Rechnungshof weitere Fortschritte der Datenqualität für den Ressourcen- und Lastenausgleich feststellen.

Neben der allgemeinen Prüfungstätigkeit übt der Rechnungshof auch verschiedene Abschlussprüfungsmandate aus und prüft soziale Einrichtungen des Bundes, verschiedene staatliche Institutionen und Stiftungen sowie internationale Organisationen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Eidgenössischen Finanzkontrolle:

E-mail: info@efk.admin.ch

Website: www.sfao.admin.ch

XI. ASOSAI Kongress und 4. ASOSAI Symposium

Vom 12. bis 15. Oktober 2009 nahmen in Islamabad, Pakistan, 138 Delegierte von 31 ORKB sowie Beobachter des INTOSAI Sekretariats und der IDI am XI. ASOSAI Kongress und am 4. ASOSAI Symposium teil. Vor bzw. nach dem Kongress fand die 40. bzw. 41. ASOSAI Präsidiumssitzung statt.



Teilnehmer des ASOSAI Kongresses in Islamabad, Pakistan, im Oktober 2009.

Der Kongress wurde unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten des pakistanischen Oberhauses, Farooq H. Naek, eröffnet. Der Vorsitzende der ASOSAI und Leiter der chinesischen ORKB, Liu Jiayi, sowie der Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des österreichischen Rechnungshofes, Josef Moser, hießen die Teilnehmer in der Eröffnungszeremonie willkommen.

In seiner Eröffnungsrede unterstrich Naek die Bedeutung der externen Finanzkontrolle als Säule für eine zuverlässige Mittelbewirtschaftung. Sie trage entscheidend zur Ordnungsmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der Verwaltung und Nutzung öffentlicher Mittel bei. Je umfassender die Befugnisse, Unabhängigkeit und Leistungsfähigkeit, desto stärker seien die Auswirkungen auf die öffentliche Haushaltsführung und das Verwaltungshandeln, auf Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie auf die Mittelwirtschaft. Demokratie lebe von Offenheit, Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Eine wirksame und wirtschaftliche Finanzkontrolle gehe einher mit Demokratie und guter ergebnisorientierter Verwaltung. Er sei überzeugt, dass die fruchtbaren Beratungen und Diskussionen zu dem von allen Beteiligten angestrebten Ziel, der Verbesserung des Verwaltungshandelns, beitragen würden.

Erste Generalplenarsitzung

Bei der ersten Generalplenarsitzung wurden folgende Dokumente angenommen:

- (1) Bericht über die seit dem Kongress in China 2006 durchgeführten Tätigkeiten;
- (2) Jahresabschluss 2008 und Bericht der Rechnungsprüfer; (3) der strategische Plan;
- (4) Fortbildungsbericht einschließlich der IDI-INTOSAI Aktivitäten für ASOSAI;
- (5) Bericht über die achte Forschungsstudie zur Umweltprüfung sowie (6) Bericht über die Zeitschrift und die Website. Auch wurden die Berichte des INTOSAI Verwaltungs- und Finanzkomitees und des Komitees für den Austausch von Wissen vorgestellt.

Gegenstand der Sitzung war u. a. auch der strategische Plan. Angesichts der seit dem bisherigen Plan erzielten bedeutenden Fortschritte wurde die Empfehlung der 40. Präsidiumssitzung verabschiedet, einen aktualisierten strategischen Fünfjahresplan für den Zeitraum 2010–2014 zu erstellen und eine dafür zuständige Task Force einzurichten.

Durch entsprechende Änderung der Statuten wurde der Fortbildungsbeauftragte der ASOSAI als neues Mitglied in das Präsidium aufgenommen. Dementsprechend ist nun der japanische Rechnungshof als derzeitiger Fortbildungsbeauftragter neues Präsidiumsmitglied. Als Anerkennung bisheriger Leistungen und zur Sicherung der Funktionstüchtigkeit des Präsidiums wurden die Mandate des scheidenden Vorsitzenden und des Generalsekretärs erneuert und die Anzahl der Mitglieder von neun auf elf erhöht.

Verabschiedet wurde zudem die Empfehlung, in der Geschäftsordnung ausdrücklich zu verankern, dass das Präsidium für Auswahl und Nominierung des nächsten Gastgebers und Generalsekretärs sowie für die Nominierung des ASOSAI Vertreters im INTOSAI Präsidium zuständig ist.

Gewürdigt wurde der beste Artikel der ASOSAI Zeitschrift der letzten drei Jahre. Die Jury, bestehend aus dem Redaktionsbeirat (Leiter der ORKB von Philippinen, Sri Lanka und Indien), zeichnete den in der Oktoberausgabe 2007 erschienenen Artikel Tanweer Ahmads vom pakistanischen Rechnungshof über die „Probleme der Risikobewertung bei Konzernabschlussprüfungen“ aus.

In der ersten Generalplenarsitzung übertrug der Leiter der chinesischen ORKB, Liu Jiayi, die ASOSAI Präsidentschaft auf den Leiter der pakistanischen ORKB, Tanwir Ali Agha. Liu dankte dabei der ASOSAI Gemeinschaft für ihre Beiträge und ihre Unterstützung während seiner Amtszeit und bekräftigte sein Vertrauen in die Zukunft der Organisation. Agha würdigte die unter Chinas Präsidentschaft erzielten Erfolge sowie die Arbeit seines Vorgängers. Er werde die Mission der ASOSAI im Rahmen der Statuten und in Zusammenarbeit sowie mit der Unterstützung und Mitwirkung der ganzen ASOSAI und ihrer strategischen Partner vorantreiben.

Zweite Generalplenarsitzung

Während der zweiten Generalplenarsitzung wurde auf Empfehlung des Präsidiums Indien als Gastgeber des XII. ASOSAI Kongresses 2012 gewählt. Die neuen Präsidiumsmitglieder sind die ORKB von Kuwait, Indonesien, Bangladesch, Türkei, Vietnam und Irak. Korea übernimmt die Funktion des Generalsekretärs. Verabschiedet wurden zudem der Haushalt für den Zeitraum 2009–2011 sowie der Bericht der Arbeitsgruppe Umweltprüfung für 2006–2009.

Der Leiter des koreanischen Rechnungshofes, Hwangsik Kim, übernahm die Funktion des Generalsekretärs von seinem indischen Kollegen Vinod Rai. Kim hob die Herausforderungen des Informationszeitalters hervor. Die externe Finanzkontrolle müsse durch ständige Anpassung und Innovation mit den veränderten Anforderungen Schritt halten. Er betonte zudem den Gemeinschaftsgedanken der ASOSAI und sicherte den Mitgliedern seine volle Unterstützung bei der Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu.

Viertes ASOSAI Symposium

Das 4. ASOSAI Symposium fand am 14. Oktober statt. Thema war die Rolle der Finanzkontrolle bei der Erhöhung der Wirksamkeit öffentlicher Ausgaben. Die Moderation übernahm ASOSAI Präsident Tanwir Ali Agha. Der scheidende Generalsekretär der ASOSAI, Vinod Rai, betonte bei der Eröffnung die bedeutende Rolle der Rechnungshöfe für die Wirksamkeit öffentlicher Ausgaben. Nach einem Einführungsvortrag des Rechnungshofpräsidenten von Pakistan, Muhammad Anwar, stellten Sri Lanka, Kasachstan und Vietnam Sonderberichte vor. Es folgte ein Podiumsgespräch zwischen Vertretern der ORKB Bhutans, Malaysias, Pakistans und Russlands.

In den Vorträgen und den anschließenden offenen Diskussionsrunden wurden folgende Punkte thematisiert:

- Auf der ganzen Welt ist man bestrebt, die Wirksamkeit öffentlicher Ausgaben zu erhöhen. Die externe Finanzkontrolle wirkt darin mit, dass die allgemeinen Erwartungen der Gesellschaft erfüllt werden.
- Um wirksam zu sein, hat die Rechnungslegung zeitnah zu erfolgen. Die ORKB spielen hierbei eine wesentliche Rolle, denn sie haben aussagekräftige und zeitnahe Berichte vorzulegen. Erfolgt die Berichterstattung mit Verzögerung, ist sie ungeeignet und trägt so weder zur Erhöhung der Wirksamkeit noch zur Verbesserung der Haushaltskontrolle bei. Auch Transparenz ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung, wozu die Medien einen wichtigen Beitrag leisten.
- Zur Evaluierung der Wirksamkeit sind geeignete und akzeptable Wirtschaftlichkeitsindikatoren zu entwickeln, anhand derer mittels Benchmarking die Ausgabenwirksamkeit gemessen werden kann. Der Rechnungshof von Malaysia hat für die Bewertung von öffentlichen Verwaltungen einen innovativen Index zur Beurteilung von Rechnungswesen und Haushaltskontrolle staatlicher Stellen entwickelt. Die Teilnehmer zeigten sich sehr daran interessiert.
- Die ORKB können nicht isoliert voneinander vorgehen. Sie müssen Beziehungen zu den Nutzern ihrer Berichte, wie z. B. Parlament, Exekutive, Medien und Bürgern knüpfen. Die von ihnen festgestellten Probleme sind stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Dabei sind die (verfassungs-) rechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen zu beachten.

Fortsetzung auf S 23

VIII. CAROSAI Kongress

In Belize City (Belize) fand vom 15. bis 19. Februar 2010 der VIII. CAROSAI Kongress statt. Thema war die Erhöhung der Prüfungswirksamkeit durch ein Qualitätssicherungssystem. Unter den Teilnehmern waren die Leiter und Führungskräfte von ORKB der Karibikstaaten sowie Beobachter anderer Rechnungshöfe, externer Organisationen und der Zeitschrift.

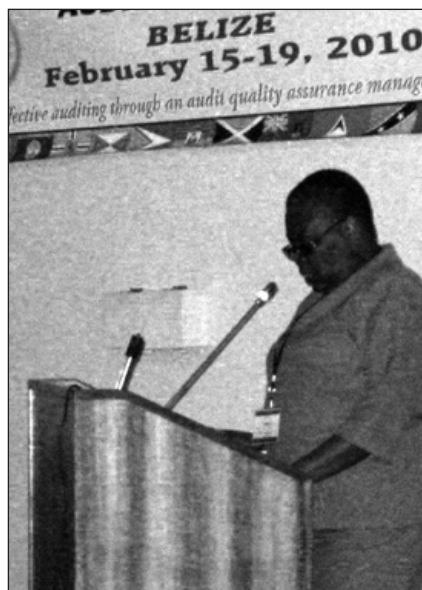
Der scheidende Vorsitzende der CAROSAI und Rechnungshofpräsident der Bahamas, Terrance Bastian, eröffnete die erste Generalplenarsitzung, bei der der Leiter der ORKB der Kaimaninseln und Vorsitzende des CAROSAI Regionalkomitees für den Ausbau der Sachkompetenzen, Dan Duguay, einen Bericht über den bevorstehenden Abschluss der Arbeiten seines Komitees vorstellte. Der von ihm unterbreitete Beschlussvorschlag zur Auflösung des Komitees wurde von den Teilnehmern angenommen.

Die stellvertretende Generaldirektorin der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), Else Karin Kristensen, schilderte die Rolle der IDI bei CAROSAI und die Aktivitäten seit dem letzten Kongress. Schwerpunkt sei der praxisorientierte Wissenstransfer gewesen. Auch habe man kürzlich ein Handbuch zur Qualitätssicherung bei der Abschlussprüfung herausgegeben. Für die Region habe in Zukunft vor allem ein risikobasierter Prüfungsansatz Vorrang.

Die beiden IDI-Bbeauftragten für institutionelle Förderung, Terrance Bastian und Lorelly Pujadas, berichteten über den operativen Plan der CAROSAI für 2009.

Mehrere für 2009 geplante Aktivitäten mit Projektfinanzierungen der Weltbank wurden nicht durchgeführt, weil die Beauftragung eines Weltbank-Projektberaters noch nicht abgeschlossen war. Vereinbart wurde die Vorbereitung einer Resolution durch ein Unterkomitee des VIII. Kongresses, auf dessen Grundlage CAROSAI bei der bevorstehenden Sitzung der karibischen Gemeinschaft (CARICOM) in Trinidad und Tobago Kritik an der unzureichenden Betätigung einzelner Rechnungsprüfungsausschüsse äußern könnte.

Der Rechnungshofpräsident von Montserrat, Florence Lee, hielt einen Vortrag über die Rolle der ORKB bei der längerfristigen Finanzplanung in globalen Krisenzeiten. Thema der Rechnungshofpräsidentin von Jamaika, Pamela Monroe Ellis, war die Erhöhung der Prüfungswirksamkeit durch Qualitätssicherungssysteme.



Der Präsident des Rechnungshofes von Montserrat, Florence Lee, bei seiner Rede zum CAROSAI Kongress in Belize.

Im Bereich Wissensaustausch und Ausbau der Sachkompetenzen behandelte Frau Pujadas auch den risikobasierten Ansatz bei Abschlussprüfungen und informierte die anwesenden Präsidenten darüber, wie dieser im Einzelnen bei dem nächsten gemeinsamen CAROSAI-Kooperationsprogramm angewendet wird. Die ORKB von Jamaica, Barbados und St. Lucia bestätigten ihre Teilnahme an dem Programm. Auch der Rechnungshof Guyanas beabsichtigt teilzunehmen. St. Lucia und Barbados vereinbarten, einen Entwicklungsworkshop bzw. ein Nachbereitungstreffen zu veranstalten.

Mehrere Vorträge wurden auch von externen Teilnehmern gehalten. Der Leiter der Abteilung öffentlicher Sektor des Abschlussprüferverbands, Gillian Fawcett, leitete eine Podiumsdiskussion zum Thema öffentliche Verwaltung. Ein erfahrener Sachverständiger für Wirtschaftlichkeitsfragen am britischen Rechnungshof, Robert Reeve, referierte über die Möglichkeiten zum Ausbau der Wirtschaftlichkeitsprüfungen der ORKB. Der Referatsleiter am dänischen Rechnungshof und Vertreter des Komitees für fachliche Normen, Rolf Elm Larsen, schilderte die Rolle der Normen und insbesondere der ISSAIs. Der Leiter des Rechnungshofes von Neufundland und Labrador (Kanada), John Noseworthy, berichtete über eine kürzlich durchgeführte Prüfung der Spesen der Mitglieder des Provinzparlaments.

Kurzvorträge wurden zudem von Vertretern des amtierenden OLACEFS Vorsitzenden, dem kolumbianischen Rechnungshof (zu seiner Initiative zur Korruptionsbekämpfung), der Organisation Amerikanischer Staaten und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (zum veränderten Rollenverständnis der Bank) gehalten.

Bei der zweiten Generalplenarsitzung wurden die Möglichkeiten zur Konsolidierung und nachhaltigen Entwicklung der CAROSAI als regionales Organ erörtert. Hierzu wurde für die Umsetzung der CAROSAI-Ziele des strategischen Plans 2011 eine Organisationsstruktur mit vier Komitees beschlossen. Laut Generalsekretär benötige sein Sekretariat für die Durchführung der weltbankfinanzierten Maßnahmen einen Sachverständigen und eine Verwaltungskraft.

IDI plant zudem, im März einen Studienaufenthalt des CAROSAI Präsidenten und des Generalsekretärs im Büro des AFROSAI-E Sekretariats in Pretoria, Südafrika, zu unterstützen. Zur Stärkung der Sachkompetenzen der CAROSAI sollen sich die Teilnehmer mit der Aufbauorganisation und Nachhaltigkeitsmodellen des AFROSAI-E Sekretariats befassen.

Der Kongress hat ein neues Präsidium gewählt mit der ORKB von Belize als neuen Vorsitzenden, St. Lucia als Generalsekretär und Montserrat, Antigua und Barbuda sowie Trinidad und Tobago als Mitgliedern. Rechnungsprüfer ist Jamaica; die Bahamas vertreten CAROSAI im INTOSAI-Präsidium.

Zum Abschluss des Kongresses wies der neue CAROSAI Präsident, Edmund Zuniga, auf die Notwendigkeit hin, einen neuen strategischen Plan für die Organisation zu erarbeiten.

Fortsetzung auf S 23



von Kirsten Astrup, INTOSAI-Direktorin für Strategische Planung

Der erste strategische Plan der INTOSAI wurde von den Mitgliedstaaten beim INCOSAI 2004 in Budapest einstimmig angenommen. Während der vergangenen beiden Jahre hatte ich sowohl die Ehre als auch das Vergnügen, den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Strategische Planung bei der Erarbeitung und Gestaltung des zweiten strategischen Plans zu unterstützen. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär, den Zielvorsitzenden sowie weiteren Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Den endgültigen Entwurf erhalten das Präsidium sowie alle Mitglieds-ORKB vorab, bevor er dann beim XX. INCOSAI zur Annahme vorgelegt wird.

Während der ersten Anhörungsrunde nahmen wir Änderungsvorschläge sowohl der Arbeitsgruppe als auch der INTOSAI-Mitglieder entgegen und erstellten auf dieser Grundlage im März/April diesen Jahres eine neue Entwurfsvorlage. Im Mai 2010 wurde diese Vorlage in die offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI übersetzt und allen Rechnungshöfen zur zweiten Stellungnahme übersandt.

Viele von Ihnen überarbeiten noch diesen Entwurf, es sind aber auch schon Rückmeldungen von einigen Mitgliedern eingegangen. Ich freue mich darauf, diese im Detail zu analysieren und bin davon überzeugt, dass sie zu einer weiteren Verbesserung der derzeitigen Fassung des zweiten strategischen Plans beitragen werden. Dies wird dann wahrscheinlich der endgültige Entwurf des Plans für den Zeitraum 2011 – 2016 sein, den ich nach Beratungsgesprächen mit den vier Zielvorsitzenden dem Vorsitzenden



Kirsten Astrup

der Arbeitsgruppe zukommen lassen werde. Wenn ich auch unsicher bin, wie viele verschiedene Entwürfe während der letzten beiden Jahre über meinen Schreibtisch gegangen sind, so weiß ich doch mit Bestimmtheit, dass jede Fassung stetig verbessert werden konnte dank der zahlreichen Stellungnahmen, die die Arbeitsgruppe, das Finanz- und Verwaltungskomitee, das Präsidium und die gesamte INTOSAI-Gemeinschaft im Rahmen der ersten Anhörungsrunde eingereicht haben.

In der April-Ausgabe der Zeitschrift schrieb ich über wesentliche Inhalte der überarbeiteten Fassung des strategischen Plans für den Zeitraum 2011 – 2016 und die Bedeutung der zentralen Werte unserer Organisation, die das Fundament des neuen Plans bilden. Ich denke, der strategische Plan bringt die gesamte Gemeinschaft der INTOSAI aufs Neue zusammen – nicht nur die Vorsitzenden der Komitees und Unterkomitees zur Umsetzung unserer vier strategischen Ziele, der sonstigen Arbeitsgruppen und Task Forces, sondern auch die ORKB, die in den Gruppen mitarbeiten, die die strategischen Ziele und Maßnahmen des Plans realisieren. In den Rechnungshöfen tragen bereits Tausende von Menschen durch ihre Arbeit zur Stärkung der INTOSAI bei und setzen sich dafür ein, diese zu einer vorbildhaften internationalen Organisation zu machen.

Natürlich ist ein strategischer Plan von großer Bedeutung, es ist aber genauso wichtig, dessen Inhalte so umzusetzen, dass die festgelegten Ziele auch erreicht werden können. Seit meiner Wahl zur Direktorin für Strategische Planung habe ich alle Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Plan standen, genau beobachtet. Ich freue mich, jeden Tag miterleben zu können, dass der erste strategische Plan der INTOSAI weiterhin wirksam, zügig und mit breiter Unterstützung umgesetzt wird.

Anfang Mai nahm ich an einer Veranstaltung des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen in Kopenhagen teil. Dort kamen über 40 Fachleute zusammen, die sich durch die Erarbeitung fachlicher Normen und anderem für die Prüfungstätigkeit hilfreichen Material aktiv um die Weiterentwicklung und stetige Verbesserung unserer Organisation bemühen. Auch das Steuerungskomitee des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen veranstaltete kürzlich sein jährliches Treffen in Washington, und das Steuerungskomitee des Komitees für Austausch von Wissen wird im Spätsommer zusammenkommen.

Alle Bemühungen und Maßnahmen, die ich während meiner Amtszeit als Direktorin für Strategische Planung beobachten konnte, zeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen den INTOSAI-Mitgliedern seit Umsetzung unseres ersten strategischen Plans eine besser strukturierte Form angenommen hat. Der Leitsatz der INTOSAI, „Experientia mutua omnibus prodest“ (Erfahrungsaustausch zum gegenseitigen Nutzen), bekommt dadurch für alle von uns eine neue Bedeutung.

Der strategische Plan öffnet auch die Tür für Partnerschaften zwischen der internationalen Gebergemeinschaft und INTOSAI. Das im letzten Jahr gemeinsam unterzeichnete Memorandum of Understanding sieht u. a. vor, dass die Unterstützung dafür verwendet wird, um (1) strategische Pläne für die Rechnungshöfe zu erarbeiten

und umzusetzen, und um (2) Aktionspläne zu erstellen, da viele ORKB im Bereich der strategischen Planung noch Unterstützungsbedarf haben.

Anlässlich des XX. INCOSAI in Südafrika wird auch ein neuer Direktor bzw. eine neue Direktorin für Strategische Planung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden. Daher werde ich in meinem letzten Artikel für die Oktoberausgabe der Zeitschrift meine Erfahrungen mit der strategischen Planung der INTOSAI im Allgemeinen und der Umsetzung des zweiten strategischen Plans zusammenfassen. Ich werde dabei auch abschließend auf meine Zeit als Direktorin für Strategische Planung zurückblicken.

Kommentare bzw. Stellungnahmen zur Umsetzung des Strategischen Plans der INTOSAI werden erbeten an astrup@rechnungshof.gv.at.

Fortsetzung von S 18

- Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Sonderberichte sind geeignete und wirksame Instrumente bei der Berichterstattung über die Wirksamkeit öffentlicher Ausgaben.
- Die ORKB haben auf zuverlässige und präzise interne Kontrollmechanismen zu achten. Sie haben sicherzustellen, dass die internen Kontrollen nicht nur vorhanden sondern auch wirksam sind. Die Wirksamkeit ist zu evaluieren.
- Wichtig ist eine aussagekräftige und zeitnahe Berichterstattung. Auch sind die Berichte in Einklang mit den Berichtsvorgaben den jeweiligen zuständigen Beratungsgremien vorzulegen. In neuen Prüfungsberichten sind zuerst die Unregelmäßigkeiten aufzuführen.
- Die Qualität der Aufbau- und Ablauforganisation hat bedeutende Auswirkungen auf die Wirksamkeit der öffentlichen Ausgaben.

Weitere Informationen sind beim pakistanischen Rechnungshof erhältlich:

E-mail: agp@agp.gov.pk
 Website: www.agp.gov.pk

Fortsetzung von S 20

Die ORKB von Trinidad und Tobago wird den IX. CAROSAI Kongress 2013 auszurichten.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der ORKB von Belize:

E-mail: AuditorGeneralBelize@audit.gov.bz
 Website: www.audit.gov.bz



Konferenz zur Stärkung der externen Finanzkontrolle in den Regionen der INTOSAI

Der Stärkung der externen Finanzkontrolle widmete sich eine zweitägige INTOSAI-Konferenz (26. und 27. Mai 2010) im österreichischen Parlament. Teilnehmer waren die Leiter von Obersten Rechnungskontrollbehörden aus allen sieben Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI (AFROSAI, ARABOSAI, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI, OLACEFS und PASAI), Vertreter der Vereinten Nationen, der Weltbank, der Interparlamentarischen Union, der Gebergemeinschaft sowie externe Experten.



Teilnehmer der Konferenz zur Stärkung der externen Finanzkontrolle vor dem Österreichischen Parlament.

Die Rolle und Aufgaben der externen Finanzkontrolle standen am ersten Konferenztage im Mittelpunkt. Die Referenten betonten dabei insbesondere den Stellenwert der ORKB bei der gegenseitigen Kontrolle von staatlichen Organen in einem demokratischen Staatsgefüge, bei der Gewährleistung einer effizienten und transparenten Verwaltung und Rechenschaftspflicht sowie bei der Förderung von Good Governance. Hervorgehoben wurde weiterhin die wichtige Rolle der Rechnungshöfe bei der Korruptionsbekämpfung und bei der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen. Insbesondere in der derzeitigen finanziellen und wirtschaftlichen Krise hätten ORKB an Einfluss und Bedeutung gewonnen, hieß es – schließlich stünden die Rechnungshöfe in den Augen der Bürger und der internationalen Gemeinschaft für Werte wie Glaubwürdigkeit und Vertrauen.

Grundlegende Voraussetzung für die wirksame Aufgabenerfüllung der externen Finanzkontrolle sei die Unabhängigkeit, wie die Referenten wiederholt unterstrichen. Das Ziel der INTOSAI, den in den Deklarationen von Lima und Mexiko festgehaltenen Grundsatz der Unabhängigkeit im Völkerrecht zu verankern, wurde

somit auf der Konferenz erneut unterstützt. Auch kam die große Bedeutung der fachlichen Normen und des Richtlinienwerks der INTOSAI hinsichtlich der Durchsetzung der Unabhängigkeit der Rechnungshöfe zur Sprache.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit der externen Finanzkontrolle sei die Darstellung von Wert und Nutzen unabhängiger ORKB, insbesondere für die öffentliche Verwaltung und die Gesellschaft, so die Vortragenden. Öffentlichkeitsarbeit spiele hier eine wesentliche Rolle.

Der zweite Tag der Konferenz stand ganz im Zeichen des Ausbaus der Sachkompetenzen. Thematisiert wurde hier insbesondere die Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und der Gebergemeinschaft in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Konkret wurde über die laufenden Tätigkeiten der INTOSAI-Entwicklungsinitiative in diesem Bereich berichtet sowie über die Rolle der IDI hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und Gebergemeinschaft.

Auf der Grundlage der von den vertretenen ORKB konkret formulierten Bedürfnisse und Herausforderungen empfahlen die Konferenzteilnehmer in den gemeinsam verabschiedeten Schlussfolgerungen das Augenmerk vor allem auf folgende Kerninhalte zu richten: Unabhängigkeit, Qualifizierung, Personalentwicklung, Erarbeitung und Anwendung fachlicher Prüfungsnormen und -methoden, Aus- und Fortbildung, Wissensaustausch und Wissensmanagement, Darstellung des Wertes und Nutzens unabhängiger Rechnungshöfe. Der komplette Wortlaut der Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Konferenz liegt in den fünf offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI vor und kann abgerufen werden unter (www.intosai.org/en/portal/).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das INTOSAI-Sekretariat intosai@rechnungshof.gv.at.

Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen

Das jährliche Treffen des PSC fand im Mai 2010 in Kopenhagen statt. Ein Tagesordnungspunkt sah die Annahme der zuletzt formulierten ISSAIs sowie der INTOSAI GOV vor, die erarbeitet worden waren von den jeweiligen PSC-Unterkomitees für die Prüfung der Rechnungsführung, für die Wirtschaftlichkeitsprüfung, für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, für die interne Kontrolle, für Rechnungswesen und Berichterstattung, sowie durch die Projektgruppen zur Qualitätskontrolle von Prüfungen und Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Das ISSAI-Rahmenwerk umfasst nunmehr eine umfangreiche Sammlung fachlicher Normen und Leitlinien. Nach einer arbeitsintensiven Sitzung in Kopenhagen kann das PSC nun 36 ISSAIs und 2 INTOSAI GOVs beim XX. INCOSAI im November zur Annahme vorlegen. Der Vorsitzende des PSC, Henrik Otbo, erklärte hierzu: „Ich hoffe, dass die Rechnungshöfe weltweit die ISSAIs als nützlich und gewinnbringend für ihre tägliche Prüfungsarbeit betrachten werden.“



Teilnehmer der Sitzung des Steuerungskomitees im Mai 2010.

Bereits vor der Annahme durch den kommenden INCOSAI können die englischen Fassungen der neuen ISSAIs und INTOSAI GOVs jetzt schon unter www.issai.org abgerufen werden. Die Übersetzungen in die anderen offiziellen INTOSAI-Arbeits Sprachen werden im Oktober vorliegen. Das PSC rät allen Mitgliedstaaten, die Homepage zu besuchen und sich mit den neuen Normen vertraut zu machen. Im Sinne des Anliegens des Gastgebers des XX. INCOSAI, gedruckte Unterlagen auf ein Minimum zu reduzieren, werden die neuen ISSAIs für die Teilnehmer nur elektronisch über die ISSAI-Website verfügbar sein. Hier finden sich auch Informationen über das gesamte ISSAI-Rahmenwerk und alle bereits angenommenen ISSAIs. Durch entsprechende Anmeldung beim E-Mail Update Service können Interessierte die neuesten Informationen von der Website erhalten.

Nach der Erarbeitung der ISSAIs wird das PSC in den kommenden Jahren (2011 – 2013) sein Hauptaugenmerk auf die drei folgenden Aufgaben richten:

- Aktualisierung und Fortschreibung der vorliegenden ISSAIs und INTOSAI GOVs,
- Bekanntmachung und Verbreitung der ISSAIs und Förderung der Anwendung der ISSAIs und INTOSAI GOVs in den Rechnungshöfen, sowie
- Arbeit am Harmonisierungsprojekt, das als konzeptionelle Grundlage für die Prüfungstätigkeit dienen und die Einheitlichkeit des ISSAI-Rahmenwerks sicherstellen soll.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das PSC:

E-mail: pvc@rigsrevisionen.dk

Website: <http://pvc.rigsrevisionen.dk>

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS)

Informationsmaßnahmen

Das Informationspapier des FAS zur Einführung in die INTOSAI-Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung sowie die entsprechende Tischvorlage und Sprechzettel wurden in die offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI übersetzt und werden gegen Ende August auf der FAS-Website zur Verfügung stehen. Die englische Fassung wurde bereits vorab an die von den Rechnungshöfen benannten zuständigen Personen übersandt, damit diese in ihren jeweiligen ORKB einführende Informationen geben können.

Erarbeitung von Normen und Leitlinien

- Bei der Sitzung des Steuerungskomitees des PSC im Mai wurde ISSAI 1000 sowie ISSAI 1003 angenommen.
- Der Vorsitzende des FAS, Gert Jönsson, ist Mitglied des IAASB und wird dabei von Jonas Hällström als fachlichem Berater unterstützt. Das letzte Treffen fand im Juni in Mainz statt.
- Das FAS benennt weiterhin Fachleute für die Arbeitsgruppen des IAASB. Im Moment arbeiten Experten der INTOSAI in Arbeitsgruppen mit, die ISA 610 (Special Considerations – Using the Work of Internal Auditors) und ISA 720 (The Auditor's Responsibility in Relation to other Information in Documents Containing Audited Financial Statements) überarbeiten.
- Die in den ISSAIs enthaltenen Praxisleitfäden sind in die fünf offiziellen INTOSAI-Arbeitssprachen übersetzt worden. Der Europäische Rechnungshof hat dabei die französische, deutsche sowie spanische Übersetzung erstellt und Korrektur gelesen, das Übersetzungsbüro Tazir hat die Praxisleitfäden ins Arabische übersetzt. Diese Fassung wurde dann vom marokkanischen Rechnungshof Korrektur gelesen.
- Die Entwürfe zur Beschlussvorlage der ISSAIs zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse werden noch vor dem INTOSAI-Kongress im November in allen Sprachen auf der ISSAI-Website abrufbar sein.

Arbeitsplan des FAS für den Zeitraum 2011–2013

Der Arbeitsplan wurde vom FAS im April und danach vom Steuerungskomitee des PSC im Mai angenommen. Er beinhaltet die folgenden Schwerpunkte:

- Aktualisierung und Fortschreibung der ISSAIs zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse,
- Maßnahmen zur Bekanntmachung und Verbreitung der ISSAIs,
- Unterstützungsarbeit hinsichtlich der Einheitlichkeit des ISSAI-Rahmenwerks,
- Auslotung von Möglichkeiten, weitere vom IAASB im Rahmen der Richtlinien für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse herausgegebene Normen zu übernehmen,
- Zusammenfassung der bisherigen Erfahrungen und daraus gewonnenen Erkenntnisse,
- Beobachtung der Anwendung der Leitlinien durch die INTOSAI-Mitglieder.

Meetings

Das nächste Treffen des FAS wird vom schwedischen Rechnungshof auf der Insel Sandhamn bei Stockholm am 8. und 9. September 2010 ausgerichtet.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des FAS:

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen: Beratungsleistungen (Unterkomitee 2)

Der peruanische Rechnungshof, der den Vorsitz des Unterkomitees 2 des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen innehat, bittet um die Unterstützung der INTOSAI-Gemeinschaft beim Aufbau einer Wissensträgerdatenbank im Bereich staatliche Finanzen. Die Rechnungshöfe werden gebeten, Fachleute, die derzeit in verschiedenen ORKB tätig sind, oder auch erst kürzlich pensionierte ehemalige Mitarbeiter zu benennen, die für Beratungs- und Gutachterdienste zur Verfügung stehen könnten.

Für die Registrierung bzw. die Suche geeigneter Fachleute füllen Sie bitte das entsprechende Formular online aus: <http://apps.contraloria.gob.pe/intosai>.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Unterkomitee 2:

E-mail: cooperacion@contraloria.gob.pe

Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung

Vom 12. bis 17. April 2010 richtete der chinesische Rechnungshof in Peking das 19. Treffen der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung und das 6. Seminar zur Wirtschaftlichkeitsprüfung aus. Insgesamt nahmen 93 Vertreter von 40 verschiedenen Rechnungshöfen daran teil.

In seiner Eröffnungsrede bemerkte der Leiter des chinesischen Rechnungshofes, Liu Jiayi, dass durch die Globalisierung und zunehmende Kommunikation der letzten Jahre die Informationstechnologie für die Prüfungstätigkeit einerseits neue Herausforderungen mit sich bringe, aber andererseits auch neue Möglichkeiten biete. Er lobte die Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung als wichtige Forschungsgruppe innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft, die den Wissensaustausch im Bereich IT-Prüfung unterstütze und fördere. Weiterhin gab er zu verstehen, dass der chinesische Rechnungshof den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen ORKB durch die Arbeitsgruppe intensivieren und zur Weiterentwicklung der IT-Prüfung beitragen wolle.

Der Leiter des indischen Rechnungshofes, Vinod Rai, der den Vorsitz der Arbeitsgruppe innehat und sein Stellvertreter, Anol Chatterji, leiteten das 19. Treffen und das 6. Seminar. Da dies die letzte Zusammenkunft vor dem XX. INCOSAI in Südafrika war, konzentrierten sich die Teilnehmer darauf, Bilanz zu ziehen über die Leistungen und Ergebnisse der Arbeitsgruppe im laufenden Zeitraum, die dann auf dem Kongress vorgestellt werden. Im Hinblick auf den neuen Arbeitsplan für den Zeitraum 2010 – 2013 wurden die Ergebnisse der Untersuchung zu möglichen künftigen Projekten erörtert und angenommen.

Zum Themenbereich Leistungsindikatoren zur Messung der Wirksamkeit von IT-Projekten und des Erfolges von Investitionen stellten neun Rechnungshöfe zwölf verschiedene Papiere vor. Die Teilnehmer tauschten hierzu ihre Ideen und Erfahrungen aus und das Thema, das auch auf dem nächsten Treffen der Arbeitsgruppe Gegenstand sein kann, wurde lebhaft diskutiert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den chinesischen Rechnungshof:

E-mail: cnao@audit.gov.cn

Website: www.cnao.gov.cn

Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren

Zur Beurteilung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsstandes haben viele Länder nationale Schlüsselindikatoren erarbeitet. Den ORKB kommt bei der Erarbeitung solcher Indikatoren eine zentrale Rolle zu. Ein Leitfaden, der die einschlägigen Begriffe und Konzepte erläutert, wurde vom GAO in Zusammenarbeit mit der OECD¹ herausgegeben. Dort heißt es:

Die Aufstellung nationaler Schlüsselindikatoren kann dazu beitragen, den Fortschritt bei der Erreichung von Zielvorgaben zu messen, aktuelle Bedingungen und Trends festzustellen, sowie komplexe Themen in verständlicher Weise

¹GAO/OECD, *Key National Indicators: Draft Guide to Terms and Concepts* (www.ach.gov.ru/userfiles/tree/OECD-GAO%20Glossary-tree_files-fl-186.doc), März 2010.

zu vermitteln. Nationale Schlüsselindikatoren können als Teil der Bemühungen angesehen werden, staatliche Maßnahmen und Programme ergebnisorientiert zu verfolgen in Bereichen, die für die Bürger besonders wichtig sind – Gesundheit und Bildung, Arbeits- und Wohnungsmarkt, Umweltschutz. Für die Rechnungshöfe stellen die nationalen Schlüsselindikatoren ein wichtiges Instrument zur Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Verwaltung dar.

Die Rechnungshöfe können auf vielfältige Weise die Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren fördern, wie z. B. die Zuverlässigkeit der Indikatoren zu prüfen und diese zum Bestandteil ihrer Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu machen. Durch die Festlegung weithin anerkannter Standards, Ziele oder Kriterien, anhand derer die Verwaltungsarbeit beurteilt wird, können die Indikatoren die Prüfungstätigkeit zusätzlich unterstützen.

Die Arbeitsgruppe wurde durch den XIX. INCOSAI im November 2007 in Mexiko im Rahmen von Ziel 3 des strategischen Plans der INTOSAI für den Zeitraum 2005 – 2010 eingesetzt. Sie besteht aus 21 Vollmitgliedern und 5 Beobachtern, und hat umfassendes Material über die Erfahrungen, die die ORKB bei der Erarbeitung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren gemacht haben, zusammengetragen und verschiedene Pilotprojekte initiiert. Methoden und Techniken zur multidimensionalen Visualisierung der Messwerte der Indikatoren wurden wissenschaftlich und praxisbezogen erprobt.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Mai 2008 in Moskau statt. An ihr nahmen Vertreter von 20 Rechnungshöfen teil (16 Mitglieder der Arbeitsgruppe und 4 Beobachter) sowie zwei internationale Organisationen (OECD und Weltbank). Bei diesem Treffen wurden die Geschäftsordnung, die Verfahrensregeln und ein Arbeitsplan für 2008 erörtert und verabschiedet. Ein entsprechender Plan für 2009 wurde zur weiteren Prüfung vorgelegt.

Nach dieser ersten Sitzung wurde für die Arbeitsgruppe eine eigene zweisprachige (Englisch und Russisch) Website entwickelt (www.ach.gov.ru/en/intosaikni). Diese dient als Online-Informationsplattform zu den neuesten Entwicklungen und der Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren.

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe fand im April 2009 in Peking statt und beinhaltete ein Seminar über konzeptionelle Ansätze zur Erarbeitung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren. 16 ORKB (15 Mitglieder der Arbeitsgruppe und 1 Beobachter) und eine internationale Organisation (OECD) nahmen daran teil. Bei der Sitzung wurden die Ergebnisse der durchgeführten Teilprojekte besprochen und der Arbeitsplan für 2009 verabschiedet.

Anlässlich ihrer dritten Sitzung (7./8. April 2010 in Astana/Kasachstan) erörterte die Arbeitsgruppe die wichtigsten Arbeitsfortschritte der letzten drei Jahre. Neben der Erörterung der Resultate der Teilprojekte verabschiedeten die Mitglieder ein Weißbuch zur Erarbeitung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren sowie den Arbeitsplan für 2010. Das Weißbuch dient als Grundlage zur Schaffung eines Bezugsrahmens für Rechnungshöfe bei der Erarbeitung, Durchführung und dem Vergleich nationaler Strategien für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Darüber hinaus wurden eine Wissensdatenbank mit Informationen aus einzelnen Ländern und von internationalen Organisationen sowie Grundsätze für die Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren durch die ORKB vorgestellt. Die Anwesenden beschloss, die vom Sekretariat für die Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Tätigkeiten zu prüfen und einen Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre aufzustellen.

Seit der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe hat sich deren Mitgliederzahl erhöht. Die Rechnungshöfe Österreichs, Israels, Indonesiens und Bulgariens sind inzwischen Mitglieder und Kirgisistan trat als Beobachter bei.

Zur Erfüllung des Mandats der Arbeitsgruppe werden eine Reihe von Teilprojekten durchgeführt:

- Vom GAO wurde der vorgenannte Leitfaden *Key National Indicators: Draft Guide to Terms and Concepts* (www.ach.gov.ru/userfiles/tree/OECD-GAO%20Glossary-tree_files-ft-186.doc) basierend auf seinen Erfahrungen und denen der OECD, veröffentlicht. Mehr als ein reines Glossar, ist dieser als flexibler Leitfaden für Begriffe und Konzepte anzusehen und soll regelmäßig aktualisiert werden, um den neuesten Erkenntnissen in diesem sich kontinuierlich weiterentwickelnden Bereich Rechnung zu tragen. Die Begriffe und Definitionen aus diesem Leitfaden werden aufgenommen in das *INTOSAI Glossary of Auditing Terms* (Glossar zur Prüfungsterminologie).
- Der ungarische Rechnungshof koordiniert ein Pilotprojekt zur Erarbeitung von gemeinsamen Messgrößen für eine wissensbasierte Wirtschaft, um internationale Vergleiche zu ermöglichen. Ein abschließendes Dokument zu diesem Teilprojekt (abrufbar unter <http://www.ach.gov.ru/en/intosaikni/wpaperskni/?id=380>) betont, wie wichtig es ist, wissensintensive Produkte und Dienstleistungen zu verbreiten und eine Wissensgesellschaft zu entwickeln, und stellt die einschlägigen Indikatoren in diesen Bereichen vor.
- Der lettische Rechnungshof hat eine Übersicht erstellt, die die Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Erarbeitung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren in 47 Ländern aufzeigt. Die Angaben zu angewandten Grundsätzen hinsichtlich Planung und Leistungsmessung wurden auf der Grundlage von Fragebögen sowie allgemein zugänglichen Informationsquellen zusammengetragen. Die Übersicht wurde in drei Bereiche unterteilt: allgemeine Fragen zu Planung und Leistungsmessung, Überprüfung nationaler Indikatoren sowie von Leistungsmanagement.
- Im Rahmen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten koordiniert der russische Rechnungshof ein Teilprojekt im Bereich nationale Schlüsselindikatoren. Für

dieses Teilprojekt wurde ein Leitlinienentwurf zur Anwendung der Indikatoren bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen erarbeitet, das auch ein Glossar Englisch - Russisch enthält. Weiterhin wurden im Rahmen des Teilprojekts (1) die internationalen Erfahrungen und Sichtweisen bei der Anwendung der Indikatoren durch die ORKB der GUS analysiert und (2) eine entsprechende Wissensbank aufgebaut. Darüber hinaus wurde eine Expertengruppe für nationale Schlüsselindikatoren mit den Leitern der Rechnungshöfe der GUS gebildet, die 2008 und 2009 insgesamt drei Mal zusammenkam. Alle von der Expertengruppe erstellten Dokumente sind online verfügbar (www.ach.gov.ru/ru/cis).

Bei den Tätigkeiten der Arbeitsgruppe spielte die Zusammenarbeit mit der OECD eine wichtige Rolle. So unterzeichneten beide Seiten Anfang 2009 eine Regierungsvereinbarung, um bei der Messung des gesellschaftlichen Fortschritts zusammenzuarbeiten. Im Rahmen dieser Vereinbarung organisierte die Arbeitsgruppe während des dritten Weltforums der OECD im Oktober 2009 in Busan/Korea eine Parallelveranstaltung, die sich mit nationalen Schlüsselindikatoren im Rahmen der staatlichen Finanzkontrolle befasste. Bei dieser Veranstaltung diskutierten fünf Mitglieder der Arbeitsgruppe – Vertreter Österreichs, Polens, Ungarns, der USA und Russlands – über Fragen zu wissensbasierten Wirtschaften und Gesellschaften, nationalen Schlüsselindikatoren als Planungs- und Prüfungsinstrumenten sowie deren Bedeutung für die staatliche Finanzkontrolle durch die Rechnungshöfe.

Über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe wurde in dieser Zeitschrift (Ausgabe Januar 2009) berichtet, in der asiatischen Zeitschrift für Finanzkontrolle (Ausgabe April 2009) sowie anlässlich des ersten Treffens des INTOSAI-Komitees für Austausch von Wissen (Ziel 3 des strategischen Plans) im März 2009 in Neu-Delhi/Indien. Darüber hinaus wird die Arbeitsgruppe beim kommenden XX. INCOSAI in Südafrika (November 2010) über ihre Tätigkeit der letzten drei Jahre berichten und Vorschläge für künftige Aufgaben machen.

Die Arbeitsgruppe berücksichtigt bei ihren Aktivitäten stets, dass jedes Land seine eigenen Werte hat und demnach seine Entwicklungsziele und den Weg dorthin selbst bestimmt. Asien, Afrika, Amerika und Europa haben völlig unterschiedliche Ausgangspunkte, Potenziale und Traditionen. Obwohl ein allgemeines Interesse an gemeinsamen Messgrößen besteht, um den Fortschritt sowohl auf nationaler als auch auf globaler Ebene ermitteln zu können, erkennen die Mitglieder der Arbeitsgruppe an, dass nationale, historische, kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede zwischen den Ländern respektiert werden sollten.

Das heißt, dass bei der Erarbeitung nationaler Schlüsselindikatoren das Ziel eher Transparenz bei der Aufstellung, Durchführung und Bewertung nationaler Strategien als Vereinheitlichung sein sollte. Daher halten es die Mitglieder der Arbeitsgruppe auch für unangemessen, eine verbindliche Liste mit Indikatoren aufzustellen. Gleichzeitig können die Rechnungshöfe in ihrem jeweiligen Land aber dazu beitragen, dass zuverlässige und geeignete Indikatoren angewandt werden, die als Grundlage für die Beurteilung des Verwaltungshandelns dienen können.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgruppe:

E-mail: intrel@ach.gov.ru, inorg@ach.gov.ru

Website: www.ach.gov.ru/en/intosaikni

Sitzung der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB

Die Arbeitsgruppe traf sich im März 2010 in Moskau. Die Leitung der Sitzung, die ausgerichtet wurde vom Leiter des russischen Rechnungshofes, Sergey Stepashin, übernahm der Leiter des südafrikanischen Rechnungshofes, Terence Nombembe. Die Tagesordnungspunkte umfassten u. a. die Fertigstellung des Diskussionspapiers der Arbeitsgruppe, das beim XX. INCOSAI in Südafrika vorgestellt werden wird sowie die Erörterung der künftigen Pläne der Arbeitsgruppe.

Im Wesentlichen wurde über das Folgende Einigung erzielt:

- ein Rahmenwerk zur Verbreitung und Förderung des Wertes und Nutzens der externen Finanzkontrolle;
- Aufnahme dieses Rahmenwerks in das ISSAI-Rahmenwerk nach entsprechender Prüfung;
- die Notwendigkeit, ein globales Verständnis über Wert und Nutzen der externen Finanzkontrolle zu fördern;
- Nutzung des Rahmenwerks als Grundlage, um festzustellen, in welchen Bereichen bei den Rechnungshöfen Unterstützungsbedarf besteht, insbesondere durch eine Erarbeitung von Leitfäden durch die INTOSAI; und
- Nutzung des Rahmenwerks als weiteres Instrument zur inhaltlichen Gestaltung des strategischen Plans der INTOSAI.

Die endgültige Fassung des Diskussionspapiers über Wert und Nutzen der ORKB wird bis Ende Juli 2010 in allen offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI auf der INCOSAI-Website (www.incosai.co.za) veröffentlicht.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe ist für den 20. November 2010 in Sandton, Johannesburg/Südafrika geplant, also unmittelbar vor der INTOSAI-Präsidiumssitzung und dem XX. INCOSAI.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den südafrikanischen Rechnungshof:

E-mail: agsa@agsa.co.za

Website: www.agsa.co.za

Dritte Sitzung der Task Force Kommunikationsstrategie

Zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation der INTOSAI wurde im November 2007 – basierend auf der vom XIX. INCOSAI verabschiedeten Kommunikationspolitik – bei der Präsidialtagung die Einrichtung einer INTOSAI Task Force Kommunikationsstrategie unter dem Vorsitz des Generalsekretärs der INTOSAI beschlossen. Mitglieder sind Indien (ASOSAI und Collaboration Tool), Libyen (AFROSAI), Neuseeland (PASAI), Norwegen (IDI), Panama (OLACEFS), Spanien (EUROSAI), St. Lucia (CAROSAI), Tunesien (ARABOSAI) und die Vereinigten Staaten von Amerika (Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle).

Das dritte Treffen der Task Force fand am 28. Mai 2010 beim österreichischen Rechnungshof statt. Vertreter der Rechnungshöfe von Belize, Dänemark, Indien, dem Jemen, Marokko, Mexiko, Norwegen, Österreich, Pakistan, Panama, Polen, Saudi-Arabien, Spanien, Südafrika, Südkorea, Tunesien sowie den Vereinigten Staaten von Amerika waren bei dieser Sitzung anwesend.

Die Teilnehmer wurden begrüßt durch den Generalsekretär der INTOSAI und Vorsitzenden der Task Force, Dr. Josef Moser. Der indische Rechnungshof stellte ein Update des Online Collaboration Tool vor und verteilte eine entsprechende CD. Es wurde Bezug genommen auf einen kürzlich in dieser Zeitschrift veröffentlichten Artikel, der die Vorteile dieser elektronischen Arbeitshilfe beschrieb, und darauf hingewiesen, dass jede ORKB für ihre Mitarbeiter oder Arbeitsgruppen der INTOSAI den Zugang per E-Mail an den indischen Rechnungshof support@intosai.org beantragen kann.

Im Anschluss wurde der Entwurf des Kommunikationsleitfadens erörtert, der die Grundsätze der internen und externen Kommunikation der INTOSAI und ihrer Mitglieder festlegt, um (1) eine wirksame, transparente, angemessene und zeitnahe Kommunikation sicherzustellen und (2) dazu beizutragen, die Außenwirkung der Organisation zu erhöhen. Die Endfassung des Entwurfs, die auf der Grundlage der Ergebnisse der Sitzung erstellt wird, wird den Mitgliedern der Task Force zur nochmaligen Stellungnahme zugeleitet.

Zur Erarbeitung einer geeigneten Kommunikationsstrategie setzte die Task Force außerdem ihre Arbeit an einer SWOT-Analyse fort. Die Mitglieder der Task Force planten, dem Vorsitzenden bis Ende Juni die wichtigsten Inhalte einer solchen Analyse vorzulegen.

Das nächste Treffen der Task Force soll während des XX. INCOSAI in Südafrika stattfinden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat

E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

Website: www.intosai.org

EUROSAI-Seminar zur Wirtschaftlichkeitsprüfung sozialer Programme zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung

Im Januar 2010 richtete der polnische Rechnungshof ein zweitägiges Seminar zum oben genannten Thema aus. Die Tagung wurde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Öffentliche Verwaltung und dessen Europäischem Zentrum für Öffentliche Mittelbewirtschaftung in Warschau, das den fachlichen Input lieferte. Das Seminar richtete sich an Fachleute der EUROSAI, die Prüfungen sozialpolitischer Programme durchführen.

Die Tagung stand im Zeichen des Erfahrungsaustauschs der Mitglieds-ORKB der EUROSAI und der Planung und Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie der anschließenden Berichterstattung. Die Idee, ein solches Seminar durchzuführen, ist beim VII. EUROSAI-Kongress, der im Juni 2008 in Krakau stattgefunden hatte, aufgekommen, da eines der Kongressthemen die Prüfung sozialer Programme zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung war. Es wurde empfohlen, dass die Rechnungshöfe die Möglichkeit des Wissens- und Erfahrungsaustauschs mit erfahrenen EUROSAI-Kollegen nutzen sollten. Daraufhin beschloss der polnische Rechnungshof, dieser Empfehlung während seiner EUROSAI-Präsidentschaft nachzukommen und dieses Seminar sowie eine parallele Prüfung über die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung im öffentlichen Dienst anzubieten.



Teilnehmer des EUROSAI-Seminars in Polen über die Prüfung sozialer Programme zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung.

Fortsetzung auf S 39

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die aktuellen Programme der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Weitere Informationen über IDI, insbesondere über neue Entwicklungen im Zeitraum zwischen zwei Ausgaben der Zeitschrift erhalten Sie auf der IDI Website: www.idi.no.

Gemeinsames Multiplikatorenprogramm von IDI und OLACEFS

Nach Antrag der OLACEFS auf Ausbildung einer weiteren Gruppe von Fortbildungs-sachverständigen durch IDI wurden 2010 die Vorbereitungen für die dritte Runde des überarbeiteten Multiplikatorenprogramms in der Region abgeschlossen. Das Programm, das nun Module für den Ausbau der Sachkompetenzen und eine praxisbezogene Komponente beinhaltet, setzt sich aus E-learning Inhalten und Präsenzveranstaltungen zusammen. Zunächst wurden online 50 Teilnehmer ausgewählt. Demnächst findet dann, ebenfalls online, der Workshop Gestaltung und Erarbeitung von Fortbildungsmaßnahmen statt. Bei erfolgreichem Abschluss kann 2011 die Teilnahme am Workshop zu Schulungstechniken erfolgen. Dort lernen die Teilnehmer unterschiedliche Schulungstechniken kennen und bekommen Gelegenheit zur praktischen Anwendung. Außerdem werden ihre Lehrfähigkeiten und didaktischen Kompetenzen evaluiert. Teilnehmer, die beide Workshops erfolgreich abschließen, werden als IDI Fortbildungssachverständige zertifiziert.

Regionenübergreifendes Programm für den Ausbau der Sachkompetenzen im Bereich der Staatsverschuldung

2008 startete IDI das regionenübergreifende Qualifizierungsprogramm im Bereich der Staatsverschuldung. Ziel ist die verbesserte Personalentwicklung und die Stärkung der Prüfungskapazitäten der teilnehmenden ORKB im Bereich der Staatsverschuldung. Das bis 2011 laufende Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Schuldenmanagement-Programm (DMFAS) der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), dem Forschungs- und Ausbildungsinstitut der Vereinten Nationen und der INTOSAI Arbeitsgruppe zur Staatsverschuldung (WGPD) durchgeführt.

Zur Vorbereitung veranstalten Prüfungsteams von 29 teilnehmenden ORKB eine gemeinsame Sitzung. Anschließend erfolgen auf Grundlage ihrer Prüfungskonzepte vor Februar 2011 Prüfungen im Bereich Staatsverschuldung. Unterstützt werden sie dabei von Sachverständigenteams des DMFAS, der UNCTAD und WGPD. Unter den Teilnehmern sind auch Sachverständige der Weltbank und des Commonwealth Sekretariats sowie regionale Experten. Unterstützung erhalten die mitwirkenden ORKB über das Internet bzw. ggf. vor Ort. Die Prüfungsteams tauschen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse mit anderen ORKB aus. Bis Februar 2011 sollen die Teams das jeweilige Prüfungsverfahren durchgeführt und einen Berichtsentwurf mit ihren Erkenntnissen erstellt haben.

Gemeinsame Veranstaltung von IDI und PASAI zur Berichterstattung über gemeinsame Wirtschaftlichkeitsprüfungen

2009 hat IDI mit PASAI und der Asiatischen Entwicklungsbank bei der ersten gemeinsamen Wirtschaftlichkeitsprüfung der Region im Umweltbereich (Abfallwirtschaft) zusammen-gearbeitet. Nach einer Orientierungsprüfung und einer Vorbereitungssitzung im letzten Jahr hatten Prüfungsteams von zehn ORKB ihre

örtlichen Erhebungen und ihre vorbereitende Datenauswertung bis Ende Februar 2010 abgeschlossen und die vorläufigen Ergebnisse dem zuständigen Sachverständigen sowie der IDI übermittelt. IDI lud die Teams, die ihre örtlichen Erhebungen abgeschlossen hatten, vom 8. bis 15. April 2010 nach Fidschi zu einer Veranstaltung zum Thema „Abfassung von Prüfungsberichten“ ein. Teilnehmer waren die Rechnungshöfe der Fidschi-Inseln, Cook-Inseln, Föderierten Staaten von Mikronesien, Marshallinseln, Palau, Tonga, Tuvalu, Papua Neuguinea, Guam und Samoa. Die Berichte wurden von den Sachverständigen und IDI-Mitarbeitern überprüft und die Endfassung wurde erstellt. Abschließend gingen die Berichte wieder an die jeweilige ORKB und wurden dort den Präsidenten zur Zustimmung vorgelegt.



Teilnehmer der PASAI Veranstaltung zur Abfassung von Prüfungsberichten anlässlich der ersten gemeinsamen Wirtschaftlichkeitsprüfung im Bereich Abfallwirtschaft im April 2010 in Fidschi.

Gemeinsames Programm von IDI und AFROSAI-F zur Prüfungsmethodik

2008 und 2009 hat IDI ein Multiplikatorenprogramm für ORKB aus dem französisch-sprachigen Südsahara-Raum durchgeführt. 25 neue Beauftragte haben das Programm erfolgreich absolviert und dabei einen Kurs zur Prüfungsmethodik entworfen und organisiert. Der gleiche Kurs wurde überarbeitet und soll 2010 auf lokaler Ebene abgehalten werden, um die Prüfungskompetenzen ausgewählter ORKB im französischsprachigen Südsahara-Raum zu stärken. Nach einer Umfrage wurden vier ORKB (Burkina Faso, Burundi, Republik Kongo und Demokratische Republik Kongo) als Teilnehmer ausgewählt.

In einer ersten Phase wurde eine Vorbereitungssitzung veranstaltet, bei der die Leiter der vier Rechnungshöfe das Verfahren und die Produkte festgelegt und das Programm an den jeweiligen Bedarf der ORKB ausgerichtet haben. In der nächsten Phase haben sich im Juni und Juli vier Fortbildungsteams getroffen, um im Rahmen von Workshops eine lokal anwendbare Prüfungsmethodik zu entwickeln. Jedes

Team hat dabei einen auf den Bedarf einer bestimmten ORKB zugeschnittenen Prüfungsmethodik-Kurs entwickelt. Alle ISSAIs sind in die Workshopunterlagen eingeflossen.

Regionenübergreifendes Qualifizierungsprogramm für umweltbezogene Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der Forstwirtschaft

IDI arbeitet zusammen mit der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) an einem überregionalen Qualifizierungsprogramm bei umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der Forstwirtschaft. Ziel ist die Förderung des aktiven Wissensaustauschs und der Praxisorientierung sowie die Stärkung der fachlichen und organisatorischen Kapazitäten. Geplant sind Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der Forstwirtschaft in zwölf teilnehmenden ORKB aus drei englischsprachigen INTOSAI Regionen: ASOSAI, AFROSAI-E (englischsprachige AFROSAI) und CAROSAI. Bei ihrer Vorbereitungssitzung im Mai 2010 einigten sich Vertreter des Sekretariats der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Sachverständige und IDI-Mitarbeiter auf die wesentlichen Programmaktivitäten, Aufgaben, Zuständigkeiten sowie auf Prüfungsbereiche und Ziele. Gestartet wurde das Programm bei der Sitzung der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung im Juni in China.



Teilnehmer der Vorbereitungssitzung im Mai 2010 in Oslo für das überregionale Qualifizierungsprogramm für umweltbezogene Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der Forstwirtschaft.

Gemeinsamer Workshop von IDI und CAROSAI zur Entwicklung eines risikobasierten Ansatzes

Bei der CAROSAI Sitzung im Februar 2009 hatte der risikobasierte Prüfungsansatz für die teilnehmenden Rechnungshöfe oberste Priorität. IDI und CAROSAI vereinbarten den Start des RBA-Programms. Ziel ist es, die Umsetzung fachlicher Standards durch

Entwicklung und Einführung eines risikobasierten Ansatzes für Abschlussprüfungen zu ergänzen. In einem Workshop, der im Mai 2010 in St. Lucia stattfand, entwickelte ein Team von Abschlussprüfern, einem Sachverständigen sowie IDI-Beauftragten für Programm- und Institutionsförderung im Laufe einer Woche einen praxisorientierten Leitfaden mit Prüfungsinstrumenten. Die Anwendung eines risikobasierten Ansatzes bei Abschlussprüfungen soll dadurch erleichtert werden. Der Leitfaden orientiert sich an den ISSAIs und sonstigen Best Practices.

IDI Kontaktadresse

Rückfragen oder Hinweise zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe des IDI Update bitte richten an:

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no

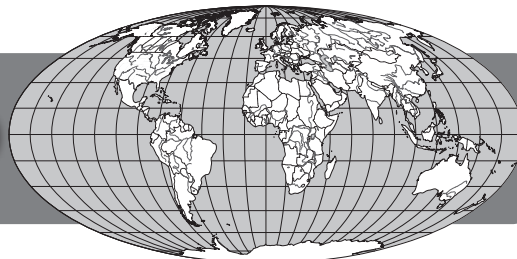
Fortsetzung von S 35

Die vollständigen Seminarunterlagen – allgemeine Informationen, Präsentationen und Gruppenbilder – können unter www.eurosai2008.pl abgerufen werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den polnischen Rechnungshof:

E-mail: wsm@nik.gov.pl

Website: www.nik.gov.pl



Juli	August	September
7.–12. 13. PASAI Kongress, Tarawa, Kiribati	5.–6. 4. Treffen der AG zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche, Quito, Ecuador	8.–9. Treffen des UK für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Sandhamn, Sweden
12.–13. 3. Sitzung der AG über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe, Lima, Peru	11.–13. 2. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Austausch von Wissen, Mexiko City, Mexiko	14.–16. Treffen der INTOSAI TF Globale Finanzkrise, London, Vereinigtes Königreich
		27.–30. 4. Treffen des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Brasilia, Brasilien
Oktober	November	Dezember
26.–27. 10. Generalversammlung der ARABOSAI, Riyadh, Saudi Arabien	20. Treffen der AG Wert und Nutzen der ORKB, Johannesburg, Südafrika	8.–9. Treffen des UK für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Stockholm, Schweden
	21. Treffen des Komitees für Fachliche Normen, Johannesburg, Südafrika	
	22.–27. 60. Tagung des Präsidiums der INTOSAI – XX. INCOSAI – 61. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Johannesburg, Südafrika	

NF = Noch festzulegen

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

